

## Ihre IHK

Jetzt VWA-Studienplätze sichern  
Seite 20

## Marken + Menschen

Niedersachsen-Technikum gestartet  
Seite 28

## Aus den Regionen

Hanseraumkonferenz 2013 in Osnabrück  
Seite 40

A portrait of a middle-aged man with glasses, wearing a brown suit, a light blue shirt, and a patterned tie. He is smiling slightly and looking towards the camera. The background is a blurred industrial setting with machinery and pipes.

# West-Ost-Achse

Wie Schiene, Straße und Schiff die Wirtschaft stärken | Seite 10

Olympia Partner Deutschland



Sparkassen-Finanzgruppe

# Wir finanzieren den Mittelstand.

Nutzen Sie das Sparkassen-Finanzkonzept für Firmenkunden.



Managen Sie Ihre Finanzen mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als einer der größten Mittelstandsfinanzpartner bieten wir unseren Kunden kompetente und umfassende Beratung für jedes Anliegen: von Investitionsfinanzierung mit Sparkassen-Leasing über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung. Testen Sie uns! Mehr Infos bei Ihrem Sparkassenberater oder auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

## Liebe Leserin, lieber Leser

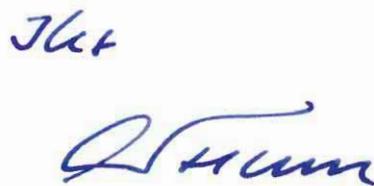
„Go west“ hieß es bei den Pionieren in Amerika. „Go east“ heißt es seit rund zwanzig Jahren für international ausgerichtete Unternehmen. Unabhängig von der Himmelsrichtung ist eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur Grundvoraussetzung für Wachstum und Wohlstand. Gerade unser Wirtschaftsraum hat als Logistikstandort eine lange Tradition. Dies ist nicht zuletzt seiner Lage an den Kreuzungspunkten der Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasserstraße zu verdanken. Um im Bild zu bleiben: West-Ost trifft hier auf Nord-Süd.



Ich freue mich deshalb, dass die EU dies in ihrem Konzept für die transeuropäischen Verkehrsnetze aufgegriffen hat. Dabei misst sie der West-Ost-Achse über Amsterdam, Osnabrück, Berlin und Warschau eine besondere Rolle bei und möchte sie als einen von europaweit zehn Korridoren fördern. Mit dieser Unterstützung aus Brüssel kann es deshalb jetzt gelingen, Engpässe auf Schiene, Straße und Wasserstraße zu beseitigen.

Lesen Sie in diesem Heft, welche Perspektiven die Unterstützung aus Brüssel für die West-Ost-Achse bietet (S. 12). Erfahren Sie außerdem, warum Schiene, Straße und Wasserstraße wirtschaftliche Lebensadern sind und wie dort ein wachsendes Verkehrsaufkommen bewältigt werden muss (S. 10). Und schließlich: Die Strecke Wolfsburg – Osnabrück ist eine der zentralen West-Ost-Achsen für die Volkswagen Osnabrück GmbH. Werfen Sie gemeinsam mit uns einen Blick hinter die Kulissen, wo die Produktion des neuen Porsche Boxster bereits in den Startlöchern steht (S. 16).

Viel Spaß bei der Lektüre!



Gerd-Christian Titgemeyer  
IHK-Präsident

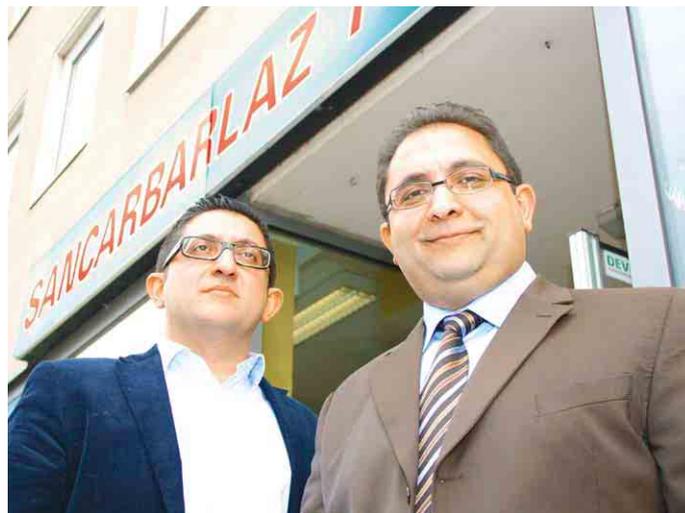
*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabruock.ihk.de](mailto:editorial@osnabruock.ihk.de)*



21 | Ihre IHK

## Berufsabschlüsse anerkennen

Ausländische Berufsabschlüsse können in Deutschland künftig einfacher anerkannt werden. Ein neues Gesetz soll es Zuwanderern mit ausländischem Berufsabschluss erleichtern, eine Beschäftigung zu finden, die ihrem Qualifikationsniveau entspricht. Die IHK bietet dazu einen individuellen Beratungsservice an.



30 | Marken + Menschen

## In der Welt zu Hause

Vor 18 Jahren gründeten die gebürtigen Osnabrücker Önder (r.) und Hakan Sancarbarlaz in der Hasestadt ihr gleichnamiges Reisebüro. Wir möchten Ihnen die Brüder vorstellen, die sich ehrenamtlich intensiv für Integration und Verständigung einsetzen. Der Bericht ist Teil unserer Serie „Gründung durch Migranten“.

4

3 Editorial  
von IHK-Präsident Gerd-Christian  
Titgemeyer

6 Kurz gesagt

8 Persönlichkeiten

### Ihre IHK

- 20 Jetzt Studienplätze an der VWA sichern!
- 21 Neue Regelung: Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
- 21 Button-Pflicht für Onlineshops
- 22 IHK-Regionalausschüsse tagten
- 23 Neue OZ-Chefredakteur zu Gast in der IHK
- 24 Neues aus Berlin und Brüssel
- 25 Tourismus

### Marken + Menschen

- 26 Kurz gesagt
- 28 Niedersachsen-Technikum gestartet
- 29 „Deutschlandstipendium“ in zweiter Runde
- 30 Die Sancarbarlaz Tours GbR, Osnabrück
- 31 Nordhorner erhalten EMAS-Urkunde
- 33 Getestet: Bubble Tea Taipei



**Wirtschaft.  
Weitblick. Wachstum.**

Jetzt informieren und ein Unternehmen  
nominieren:  
[www.osnabruecker-wirtschaftspreis.de](http://www.osnabruecker-wirtschaftspreis.de)

**WFO** WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG  
OSNABRÜCK GMBH



38 | Aus den Regionen

## Kloster Frenswegen erstrahlt

Nach umfassenden Sanierungen ist Mitte April das Kloster Frenswegen in Nordhorn wieder eröffnet worden. Ehrengast war der Niedersächsische Ministerpräsident David McAllister (r.). Das Land hatte für die Sanierungsarbeiten des Klosters 2 Mio. Euro unter anderem aus dem Konjunkturpaket II zur Verfügung gestellt.

34 Fachbuchtipps

## Aus den Regionen

- 36 Emsland  
Glamouröse Sportgala / Neuer Sögel-Imagefilm / Pressemeldungen
- 38 Grafschaft Bentheim  
Kloster Frenswegen wieder eröffnet / 700 Jahre Emlichheim
- 40 Stadt und Landkreis Osnabrück  
Hanseraumkonferenz 2013 / Außenwirtschaftspreis für Purplan GmbH
- 42 Kultur

## Verlagsveröffentlichung

- 44 Personalmanagement und Zeitarbeit
- 46 Impressum / Vorschau



Foto: Uwe Lewandowski

10 | West-Ost-Achse

Ludger Teeken, Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Osnabrück GmbH und Mitglied der IHK-Vollversammlung.

Die West-Ost-Achse hat für den Wirtschaftsraum Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim hohe Bedeutung: Sie verbindet die Region mit den niederländischen und belgischen Seehäfen sowie den Wachstumsmärkten in Osteuropa. Lesen Sie, wie die regionale Infrastruktur weiterentwickelt werden muss.

- 10 A 30: Auf dem Weg zur Flüstermeile
- 12 EU-Perspektive für die West-Ost-Achse
- 13 Im Interview: Max Siep, Hellmann
- 14 Der Mittellandkanal
- 15 Hafenerweiterung stärkt die Schiene
- 16 Im Interview: Ludger Teeken, Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Osnabrück GmbH

## Metropolen wachsen schneller als erwartet

In nur einem Jahr hat die Einwohnerzahl von Berlin um 40 000 zugelegt: Ende 2011 dürfte Berlin nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) die 3,5-Millionen-Einwohnermarke geknackt haben und beherbergt damit so viele Menschen wie zuletzt vor 70 Jahren. In den vergangenen vier Jahren ist Berlin um eine 100 000-Einwohner-Großstadt gewachsen. Forscher hatten der Metropole ein Wachstum bis 2030 vorhergesagt – jedoch in weit geringerem Umfang. Der aktuelle Wert sollte erst 2020 erreicht werden. Die jüngste Beschleunigung des Wachstums betrifft nicht nur Berlin, sondern auch die drei anderen deutschen Millionenstädte. Während das Statistische Bundesamt insgesamt 2011 ein (Zuwanderungsbe-

dingtes) Bevölkerungsplus um 50 000 ermittelte, dürfte der Zuwachs in Berlin, Hamburg, München und Köln zusammen genommen etwa doppelt so hoch ausgefallen sein. Auch Zentren wie Düsseldorf,

Stuttgart, Frankfurt oder Dresden wachsen. Der Rest schrumpft. Deutschland erlebt eine Konzentration auf Metropolen, in denen sich Unis, Dienstleistungen und Kultur ballen. ■

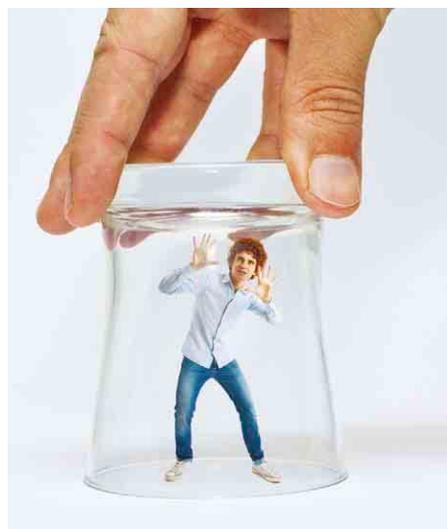


6

## Weltweit immer weniger freie und faire Wahlen

Eine globale Erhebung der Bertelsmann Stiftung über die Qualität von Demokratie und sozialer Marktwirtschaft in 128 Entwicklungs- und Transformationsländern zeigt, dass politische Beteiligungsrechte und Rechtsstaatlichkeit weltweit zunehmend eingeschränkt werden. Auffällig sind die Verschlechterungen in den demokratisch weiter fortgeschrittenen Regionen in

Lateinamerika und Osteuropa (hier insbesondere in der Ukraine und Ungarn). In den vergangenen Jahren wurde in beiden Regionen eine Verschlechterung der Qualität von demokratischen Wahlen in 15 der 38 untersuchten Ländern verzeichnet, darunter in allen südosteuropäischen Staaten mit Ausnahme von Serbien. Zunehmend werden Stimmenkauf, intransparente Wahlkampffinanzierung und Betrugsverwürfe registriert. Immer häufiger greifen Regierungen auch in Europa verstärkt in die Meinungsfreiheit unabhängiger Medien ein – darunter in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, im Kosovo und in der Slowakei. Als Ursache der politischen Negativ-Entwicklung gilt vor allem die Unzufriedenheit mit der sozioökonomischen Leistungsfähigkeit der demokratischen Systeme. Der Vertrauensverlust begünstigt vielerorts den raschen Aufstieg populistischer Bewegungen. Sozialer Stillstand oder Rückschritt fallen umso stärker ins Gewicht, als die Wirtschaftsentwicklung der meisten Länder eher positiv ist. ■



## Anteil der ausländischen Bevölkerung ist angestiegen

Ende 2011 lebten 6,93 Mio. Menschen mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit in Deutschland; das sind 177 300 mehr als 2010 (+ 2,6 %) und ist der höchste Zuwachs seit 15 Jahren. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit für die osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten. Ausländer aus Staaten außerhalb der EU trugen nur 12 % zum Zuwachs bei. ■

## Kommunen fordern „Sanierungsplan West“

72 % der westdeutschen Verwaltungsleiter fordern einen „Sanierungsplan West“ und somit ein vorzeitiges Ende des Solidarpaktes II; 14 % ihrer Kollegen aus dem Osten stimmen zu. Für den Expertenmonitor der buw Unternehmensgruppe aus Osnabrück äußerten sich 150 Gemeindevertreter aus NRW, Bayern und den neuen Bundesländern wie folgt: 88 % der bayrischen Befragten votierten für eine Umkehr. In NRW waren es 28 von 50. ■

## April bringt einzelne Branchen zum Blühen

Bei Frühlingsbeginn steigen besonders die Umsätze des Einzelhandels mit Blumen, Pflanzen, Sämereien, Düngemitteln, zoologischem Bedarf und lebenden Tieren. Im Schnitt lagen sie in den April-Monaten der Jahre 2005 bis 2011 um 21 % über denen des Monats März. So eine Auswertung des Statistischen Bundesamtes, das die Monate für verschiedene Branchen verglich. Im Einzelhandel mit Schuhen und Lederwaren gab es demnach ein Plus von 19 % und im Einzelhandel mit Obst, Gemüse und Kartoffeln von 15 %. Auch der Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf und der Einzelhandel mit Fahrrädern, Sport- und Campingartikeln wurden die April-Umsätze um je 12 % gegenüber März gesteigert. An Verkaufsständen und auf Märkten geben die Konsumenten für Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren im April 11 % mehr aus als im März. Frühjahrs müde Branchen sind der Direktverkauf vom Lager mit Brennstoffen an private Endabnehmer



(– 16 %). Für Geräte der Unterhaltungselektronik geben die Kunden im April 11 % weniger aus als im März und der Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten, Möbeln, Einrichtungsgegenständen und sonstigem Hausrat sowie für den Handel mit Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren und Bürobedarf verbucht ein Minus von 10 %.

## Studie: Autorität in Deutschland

79 % der Deutschen halten Autoritätspersonen in der Gesellschaft für notwendig. So eine Studie des IfD Allensbach für die Herbert Quandt-Stiftung. Allerdings steht das Bekenntnis zur Notwendigkeit von Autoritäten in einem gewissen Widerspruch zur Neigung, sich im konkreten Fall für eigene Wünsche zu entscheiden: 49 %



plädieren in einer Analogie-Frage zu „Stuttgart 21“ dafür, sich mit Demonstrationen oder in einer Bürgerbewegung gegen einen Gemeinderatsbeschluss zum Bau einer Fabrik zu wehren, wenn die Bevölkerung dagegen ist und die juristischen Mittel ausgeschöpft sind. Nur 32 % sind gegen solche Protestaktionen. Davon sprechen sich 27 % dafür aus, den Bau „notfalls mit Gewalt“ zu verhindern. Der Wert liegt auf dem gleichen Niveau wie in den 1980er-Jahren. Bei der Frage nach Demonstrationen und Bürgerbewegungen ist ein großer Generationen-Unterschied erkennbar: Während sich 46 % der über 60-Jährigen dafür aussprechen, die demokratische Entscheidung des Gemeinderats mitzutragen, sind es bei den unter 30-Jährigen nur 19 %. Dies könnte auf langfristige gesellschaftliche Änderungen hinweisen.

## Personendaten auf News-Blogs löschen

Nach dem Ausscheiden einer Anwältin aus einer Kanzlei löschte der Arbeitgeber zwar die Daten auf der Homepage, nicht aber auf der Website des News-Blogs. Mit einer einstweiligen Verfügung verlangte die Anwältin die Löschung und bekam vom Landesarbeitsgericht (LAG) Hessen Recht. Nach Ende ihres Arbeitsverhältnisses bei der Kanzlei stelle die Darstellung ihrer Daten einen unberechtigten Eingriff in ihr Persönlichkeitsrecht dar. Das Tätigkeitsprofil im News-Blog habe werbenden Charakter. Es entstehe der unzutreffende Eindruck, dass sie noch in der Sozietät tätig sei. Das beeinträchtige zudem ihre Position als weiterhin zugelassene Anwältin. (Urt. des LAG Hessen v. 24. Jan. 2012; Az.: 19 SaGa 1480/11)



## Linktipps im Mai

[www.kununu.com](http://www.kununu.com)

Sortiert nach Städten, können Arbeitnehmer, Azubis und Bewerber Arbeitgeber benoten. Unternehmen sollten die Seite im Blick behalten. Zu Osnabrück gab es kürzlich bereits 113 Einträge.

[www.wikitude.com](http://www.wikitude.com)

Der Browser blendet Symbole und Infos zu Sehenswürdigkeiten via Kamera in das auf dem Smartphone-Display angezeigte Bild ein. Die App ist kostenlos und läuft unter iPhone und Android.

[www.buergerhaushalt-osnabrueck.de](http://www.buergerhaushalt-osnabrueck.de)

Bei einem Bürgerhaushalt werden die Bürger an der Aufstellung des Haushaltsplans für ihre Stadt beteiligt. Auch Osnabrück macht mit. Ideen zu Einnahmen und Ausgaben können online eingegeben werden.

## Nicolas Neubauer



Nicolas Neubauer hat für seine Masterarbeit den von buw gestifteten Förderpreis der Universität Osnabrück erhalten, der ihm von buw-Geschäftsführer Karsten Wulf überreicht wurde. Neubauer befasste sich mit der Frage, wie man Texte und Nachrichten aus dem Internet automatisiert, thematisch gruppieren und visualisieren kann. Mit seinem Programm „nunito“ können für den Nutzer relevante Informationen automatisch selektiert und aufbereitet werden. Nicolas Neubauer arbeitet zurzeit an seiner Doktorarbeit. ■

## Fei Ren



Die chinesische Studentin Fei Ren hat im Rahmen ihres Studiums Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst der Universität Göttingen ein halbjähriges Praktikum im Niedersachsenpark absolviert. In dieser Zeit schrieb sie ihre Masterarbeit über die Weiterentwicklung des Marketingkonzeptes für den Industrie- und Gewerbepark – und bekam dafür die Note 1,7. Die 23-Jährige kommt aus der Provinz Anhui. Ihren Bachelor absolvierte sie an der Universität in Hefei, Osnabrücks Partnerstadt, wo sie auch Deutsch lernte. ■

## Uwe Rossmann



Anfang April übernahm Uwe Rossmann die zentrale Geschäftsführerfunktion als Generalbevollmächtigter bei der Piepenbrock Unternehmensgruppe. Zu seinen zentralen Aufgaben gehören die Abfrage der deutschlandweiten Kundenzufriedenheit und die Kontaktpflege von strategischen Zielkunden. Darüber hinaus repräsentiert er die Gruppe bei Kongressen und Verbänden von wirtschaftlicher Relevanz. Als Geschäftsführer leitete er seit 2005 die Division Norddeutschland. Er führte neun Niederlassungen mit 5000 Mitarbeitern und verantwortete ein Umsatzvolumen von 50 Mio. Euro. ■

## Erden Yildirim



Seit April wird die KiKxxl GmbH durch einen weiteren Geschäftsführer ergänzt: Erden Yildirim (40) bildet zukünftig gemeinsam mit dem bisherigen Geschäftsführer und Gründer, Andreas Kremer, das Führungsduo der Osnabrücker KiKxxl GmbH. Yildirim verfügt über umfangreiche Expertise in der Führung von Kommunikationsdienstleistern und war bereits in leitenden Führungspositionen in der Branche tätig. Er wird sich zukünftig verstärkt auf die operativen Bereiche fokussieren und die Wachstumsphase gemeinsam mit Kremer gestalten. ■

## Stefan Prinz



Stefan Prinz ist seit Mitte April Redaktionsleiter der Ems-Zeitung in Papenburg. Der 36-Jährige wechselt damit aus dem Haupthaus der Neuen Osnabrücker Zeitung an die Redaktions-Spitze der nördlichsten Lokalausgabe des Medienhauses. Prinz arbeitete zuletzt als Niedersachsen-Reporter im Ressort Politik und Wirtschaft. Vor seinem Wechsel nach Osnabrück im Jahr 2007, war der gebürtige Hesse u. a. Redaktionsleiter bei Tageszeitungen in Bayern und Baden-Württemberg. Er folgt auf Holger Hartwig, der zum Pinneberger Tageblatt wechselte. ■

## Ralf Faust



Ralf Faust (47) hat im April die Geschäftsführung für die Bereiche Kundendienst/Service/Telematik im Fahrzeugwerk Krone übernommen. Er ergänzt das Werlter Führungsteam um Dipl.-Ing. Gero Schulze Isfort (Vertrieb/Marketing), Dipl.-Ing. Uwe Sasse (Konstruktion/Entwicklung) und Gerold Wenisch (Produktion/Materialwirtschaft). Ralf Faust war zuvor 14 Jahre im Unternehmen EURO-Leasing, einer Tochter der MAN Truck & Bus AG, beschäftigt; zunächst als Leiter der Technikabteilung und seit Mitte 2005 als Vorsitzender der Geschäftsführung. ■

## Klimawandel und Versicherungsschutz



**Sind Sie interessiert?  
Wir laden Sie ein.**

Nähere Infos: Susanne Vinke, Telefon 0541 94000-57 oder E-Mail: [sv.naber@artus-gruppe.com](mailto:sv.naber@artus-gruppe.com)

NABER GmbH Versicherungsmakler • Wittekindstraße 9/10 • 49074 Osnabrück • Geschäftsführer: Ralf Kammer  
Fon: 0541 94000-0 • Fax: 0541 94000-94 • E-Mail: [rk.naber@artus-gruppe.com](mailto:rk.naber@artus-gruppe.com) • [www.artus.ag/haber](http://www.artus.ag/haber) • [www.eubronet.com](http://www.eubronet.com)

# VR-Mittelstandspreis Weser-Ems 2012

Wegweisende Unternehmen mit beispielhaften  
Projekten und Leistungen gesucht!

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

**Einsende-  
schluss:  
31. Mai 2012**

Als Partner des Mittelstandes wollen wir vorbildliche Betriebe und Unternehmen in Weser-Ems auszeichnen und schreiben zur Würdigung hervorragender Projekte und Leistungen den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten VR-Mittelstandspreis Weser-Ems aus. Einreichungsschluss ist der **31. Mai 2012**. Weitere Informationen sind dem Ausschreibungsprospekt zu entnehmen, der bei allen Volksbanken, Raiffeisenbanken und den Wirtschaftskammern in Weser-Ems erhältlich ist. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: DZ BANK, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP, DZ PRIVATBANK, easyCredit, Münchener Hyp, R+V Versicherung, Union Investment, VR LEASING, WL BANK.

# A 30: Auf dem Weg zur Flüstermeile

von Eckhard Lammers, IHK

„Warschauer Allee“ – so wird die A 30 von den Osnabrückern gern genannt. Richtig ist, dass der Anteil von Fahrzeugen, insbesondere von Lkw, mit osteuropäischen Kennzeichen relativ hoch ist. Es sind aber nicht allein diese. Auch als innenstadtnahe Umgehung zieht die A 30 Fahrzeuge an. Lesen Sie, wie dieses Verkehrswachstum nachhaltig, also sozial-, wirtschafts- und umweltverträglich, bewältigt werden kann.



10

Nachhaltig bedeutet zunächst, mehr für einen besseren Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit zu tun. Die A 30 ist im Großraum Osnabrück zwischen den beiden Autobahnkreuzen deshalb problematisch, weil westlich und östlich die Verkehrsbelastung deutlich niedriger liegt. Dies verleitet Pkw-Fahrer dort zum Schnellfahren und Lkw-Fahrer zur Unaufmerksamkeit auf Grund der Monotonie. Zwischen den beiden Autobahnkreuzen ist die Situation dann plötzlich völlig anders: Dichter Verkehr mit zahlreichen Bremsmanövern bis zum Stop-and-go, viele Anschlussstellen in kurzen Abständen, häufige Spurwechsel und ein sich auf die Autobahn zurückstauender abfahrender Verkehr. Hinzu kommt bei tief stehender Sonne die teilweise extreme Blendung.

## Telematik nutzen

Was ist zu tun? Die IHK hat zusammen mit anderen Institutionen im Jahr 2011 eine Sicherheitspartnerschaft gegründet. Ziel ist, durch verschiedene Maßnahmen Unfälle zu vermeiden. So schlägt die IHK vor, kurz-

fristig im Großraum Osnabrück – ähnlich wie bei Hannover oder Bremen – Telematik-Einrichtungen zu installieren, die eine der Verkehrssituation angepasste Regelung der Geschwindigkeit erlauben. Sie finden bei den Verkehrsteilnehmern mehr Akzeptanz als die gegenwärtig starre Begrenzung auf 100 km/h.

Ferner sollte ein höherer Mindestabstand für Lkw angeordnet werden. Das erlaubt ein leichteres Ein- und Ausfädeln von Fahrzeugen. Der Rückstau von abfahrenden Fahrzeugen auf der Autobahn muss durch die Erhöhung der Kapazität am Übergang in das nachgeordnete Straßennetz verhindert werden. In Frage kommen je nach Lage Vorrangschaltungen von Ampeln, ein zweistreifiges Abbiegen ermöglichende Markierungen oder auch Kreisverkehre. Ist dennoch ein Unfall passiert, sollte durch noch schnelleres Zusammenwirken von Polizei, Feuerwehr, Versicherungen und Bergungsdiensten die Strecke möglichst rasch wieder frei gemacht werden. So können Anschlussunfälle auf der Autobahn und den Umleitungsstrecken vermieden

werden. Die IHK wird dazu mit allen Beteiligten auch künftig das Gespräch suchen mit dem Ziel belastbarer Vereinbarungen.

Mittelfristig sollten alle Seitenstreifen auf der A 30 im Großraum Osnabrück so angelegt werden, dass sie im Bedarfsfall als dritter Fahrstreifen genutzt werden können. Zur Freigabe und Sperrung dieser Behelfsfahrstreifen können die bereits erwähnten telematischen Einrichtungen dienen. Langfristig muss es zu einem echten Ausbau auf sechs Fahrstreifen mit zusätzlichen Seitenstreifen kommen. Da die A 30 Teil eines von zehn Kernnetzkorridoren in Europa ist, kann der Ausbau mit EU-Mitteln unterstützt werden. Voraussetzung ist allerdings, dass dies auf Basis einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft (ÖPP/PPP) erfolgt. Streckenlänge und Ausbaurkosten weisen eine überschaubare Größenordnung auf. Daher sollte für das PPP-Verfahren eine mittelstandsorientierte Lösung entwickelt werden, die regionalen Straßenbauern eine faire Chance bei der Ausschreibung bietet.



**Lärmschutzwand mit Modellcharakter an der A 1:**  
Die Beschichtung aus Titanoxid verbessert die Luftqualität.



### **Dr. Markus Pieper** **Europäischer Mehrwert**

*Dr. Markus Pieper ist Mitglied des Europaparlaments*

Die Mobilität von Menschen und Gütern ist elementare Voraussetzung für funktionierende Volkswirtschaften und das Zusammenwachsen Europas. Darum unterstützt die EU seit vielen Jahren beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Die Mitgliedstaaten verwendeten die europäischen Mittel allerdings überwiegend zum Abbau von Engpässen in ihren zentralen Ballungsräumen. Der Nutzen für den grenzüberschreitenden Fernverkehr war allenfalls ein Nebenprodukt.

Mit ihrem neuen Ansatz für die Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V) setzt die EU jetzt stärker auf den europäischen Mehrwert. Einer der zehn vorrangig auszubauenden EU-Verkehrskorridore ist die West-Ost-Achse von herausragender Bedeutung für die Wirtschaftsräume Münsterland und Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim. Darin liegen große Chancen für einen störungsfreieren Verkehrsfluss, stärkere regionale Wirtschaftskraft und besseren Umweltschutz, kurz: Für mehr Nachhaltigkeit im Verkehr. Im Sinne zukunftsorientierter Verkehrskonzepte spielt dabei die Verlagerung von Verkehren von der Straße auf Schiene und Wasserstraße eine wesentliche Rolle. Der Förderansatz ist jedoch bewusst breit gewählt und bietet den Mitgliedstaaten viel Raum für eine innovative Verkehrspolitik. Die Bundesregierung sollte daher zusammen mit den Bundesländern dieses Angebot aus Brüssel nutzen. ■

## **Weniger Lärm und Abgase**

Mehr Verkehr = mehr Abgase + mehr Lärm. Diese einfache Gleichung aus der Vergangenheit gilt nicht mehr. Durch die neuen europaweiten Abgasvorschriften sinken die Schadstoffemissionen von Lkw wie Pkw drastisch. So stößt ein moderner EURO VI-Lkw nur noch sechs Prozent der Menge an Feinstaub und Stickoxiden aus wie ein EURO II-Lkw, der zu Beginn dieses Jahrtausends den Bestand prägte. Hinzu kommt der durch den Klimaschutz angeschobene Wandel in der Antriebstechnologie hin zu gänzlich abgasfreien Lösungen zumindest beim Pkw. Die technologischen Fortschritte können somit das Verkehrswachstum mehr als ausgleichen. Die Luftqualität an Autobahnen dürfte sich somit in den nächsten Jahren verbessern. Auch werden die Motorgeräusche weiter abnehmen.

Das Rollgeräusch bleibt ein Problem, das nur durch eine Kombination von innovativen Straßenbelägen und Lärmschutzwänden bis hin zur teilweisen Einhausung in dicht bewohnten Bereichen gelöst werden kann. Hier hat es in den vergangenen Jahren beachtliche Fortschritte gegeben. Bei künftigen Sanierungsmaßnahmen auf der A 30 im Großraum Osnabrück sollte nur noch lärmarmere offener Asphalt verbaut werden. Dabei dürfen die Brücken nicht ausgespart bleiben.

Für noch mehr Lärmschutz würde der sechsstreifige Ausbau sorgen, da deutlich höhere Anforderungen zu erfüllen sind als beim vierstreifigen Bestand. Dies zeigt der A 1-Ausbau z. B. im Abschnitt Wallenhorst. Besserer Lärmschutz würde es ermöglichen, neue Wohnbaugebiete in Nähe der A 30 auszuweisen. Gegebenenfalls ließe sich über die Aufwertung der Grundstücke auch ein noch über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehender Lärmschutz im Rahmen der oben erwähnten PPP-Lösung finanzieren. Durch diese Maßnahmen würde die A 30 ihrer Rolle als leistungsfähiger Bestandteil eines nachhaltigen „Grünen Korridors“ gerecht. ■

# EU-Perspektive für die West-Ost-Achse

von Eckhard Lammers, IHK

Deutschland ist Logistikweltmeister. Vielleicht nicht mehr lange, wenn es nicht gelingt, die Verkehrsinfrastruktur zumindest in ihrer Substanz auf dem aktuellen Stand zu sichern und sich abzeichnende oder bereits vorhandene Engpässe zu beheben. Dabei deutet sich jetzt auch Unterstützung aus Brüssel an.

Der IHK-Bezirk Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim genießt einen guten Ruf als Logistikstandort. Dies liegt vor allem an einer guten Verkehrsanbindung. Die Region liegt im Schnittpunkt wichtiger Verkehrsachsen sowohl auf der Nord-Süd- als auch auf der West-Ost-Relation. Hier mischen sich Hinterlandverkehre aus den deutschen, niederländischen und belgischen Seehäfen. Hier werden zentrale Lagerstandorte entwickelt, logistische Dienstleistungen erbracht und die Güterströme neu sortiert. Ein großer Vorteil dabei ist die Erschließung durch alle Verkehrsträger und die Kreuzungen der West-Ost-Achse mit der A 31, der Hansalinie sowie den Bahnstrecken Hamburg – Köln und Emden – Köln.

## Europäische Korridore

Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sind Kernaufgaben der Verkehrspolitik – nicht nur auf nationaler Ebene. Auch die EU setzt hier Vorgaben und unterstützt deren Umsetzung finanziell. Mit den jetzt vorliegenden Entwürfen für die Neuausrichtung der EU hinsichtlich des Trans-europäischen Verkehrsnetzes findet ein Paradigmenwechsel statt: Weg von einem Flickenteppich von engpassorientierten Einzelmaßnahmen, hin zu einem Netzwerk wichtiger internationaler Verkehrsbeziehungen. So hat die EU neben einem Kern- und einem Gesamtnetz auch zehn wichtige Verkehrskorridore definiert, die bis 2030 vorrangig auszubauen sind. Diese sollen als

so genannte „green corridors“ eine Vorbildfunktion für nachhaltige Logistikkonzepte haben und die Verlagerung von Transporten von der Straße auf die Schiene und die Wasserstraße unterstützen. Aber auch der Ausbau des Straßennetzes ist im Rahmen von Öffentlich-Privaten Partnerschaften (ÖPP/PPP) möglich.

## Dringende Projekte

Für den hiesigen Wirtschaftsraum bietet diese Neuausrichtung der Verkehrspolitik interessante Perspektiven für die West-Ost-Achse Amsterdam – Berlin – Warschau. Sie ist Bestandteil eines der zehn Korridore und stellt seit langem eine wichtige Entwicklungsachse für die Region dar. Mit der A 30/A 2, dem Mittellandkanal und der Bahnstrecke Amsterdam – Berlin ist sie mit allen Verkehrsträgern erschlossen. Gleichwohl bestehen schon heute Engpässe. So stoßen Unternehmen aus der Region auf Probleme, wenn sie zu bestimmten Zeiten zusätzliche Güterzüge auf die Strecke in Richtung Hannover schicken wollen. Ursache ist hier vor allem ein Engpass zwischen Minden und Hannover-Seelze.

Ebenso belegt die Stauhäufigkeit auf der A 30 im Großraum Osnabrück, dass hier die heute vorhandenen vier Fahrstreifen nicht mehr ausreichen und ein Ausbau auf sechs Fahrstreifen erforderlich ist. Dies untermauert auch eine Verkehrsuntersuchung, die die IHK mit weiteren Partnern durch das Institut für Verkehrswissenschaft, Münster, durchführen ließ. Die Projektion der zu erwartenden Verkehrsbelastung im Jahr 2025 zeigt vor allem wegen des weiter stark ansteigenden Güterverkehrs eine fast durchgängige Überlastung der A 30.

Zukunftsmusik, aber eine interessante Option für die Binnenschifffahrt, wäre eine Verlängerung des Twente-Kanals bis zum Mittellandkanal bei Hörstel. Heute müssen die Binnenschiffe aus den ARA-Häfen (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) große Umwege in Kauf nehmen, um über den Mittellandkanal weiter in Richtung Berlin fahren zu können. Der Neubau eines Kanals hat aus aktueller Sicht wegen seiner hohen Kosten nur geringe Realisierungschancen.

**Engpässe beheben:** Deutschland ist Transitland, die Erschließung durch alle Verkehrsträger unerlässlich.



Dennoch gilt es heute eine Trasse frei zu halten, damit zumindest diese Option für zukünftige Generationen nicht verbaut wird. Denn Planung, Bau und Unterhaltung von Verkehrsinfrastruktur ist ein Generationen übergreifender Prozess.

## Finanzierung

Die EU stellt für die kommende Förderperiode 2014-2020 knapp 32 Mrd. Euro für den Ausbau des Transeuropäischen Verkehrsnetzes zur Verfügung. Diese Mittel reichen bei weitem nicht aus, den Ausbau des Kernnetzes zu finanzieren. Die Kommission schätzt die Gesamtkosten für den Ausbau der zehn Verkehrskorridore auf

rund 500 Mrd. Euro. Aber die Mittel haben durchaus eine Anreizwirkung. Mit seiner zentralen Lage in Europa hat Deutschland eine besondere Funktion als Transitland. Darum ist es auch nicht verwunderlich, dass sechs dieser zehn Korridore durch Deutschland führen.

Angesichts knapper eigener Mittel sollte die Bundesregierung daher die Chance einer Kofinanzierung aus Brüssel nutzen, um wichtige Verkehrsprojekte mit europäischer Bedeutung voranzubringen. Wichtig ist dabei, internationale Allianzen zu schmieden, um den Wettbewerb mit anderen Regionen Europas zu gewinnen. Die IHK und weitere regionale Akteure werden

sich vor diesem Hintergrund nachdrücklich bei den Entscheidern in Bund und Land für den Ausbau der West-Ost-Achse einsetzen. Hierzu hat die IHK-Vollversammlung in ihrer Sitzung am 13. März 2012 eine Entschließung verabschiedet. Diese wurde an Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, übermittelt. Ebenso hat sich die IHK mit der Schwesterkammer aus Hannover an den Niedersächsischen Ministerpräsidenten gewandt, damit die Engpässe der Autobahnen A 30 und A 2 auf der West-Ost-Achse bei der anstehenden Überarbeitung des Bundesverkehrswegeplans berücksichtigt werden. ■

# „Verlagern Lkw auf die Schiene“

von Gerhard Dallmüller, IHK



„Kurze Transportzeiten“:  
Logistikexperte Max Siep.

**Eine Lösung für die nachhaltige Bewältigung des Wachstums im Güterverkehr ist die Verlagerung von Transporten von der Straße auf die Schiene im Kombinierten Verkehr. Dabei erfolgt der Vor- und Nachlauf auf der Straße. Die lange Hauptstrecke legen die Wechselbrücken und Auflieger dann auf der Schiene zurück. Wir sprachen mit Max Siep, Leiter rail solutions bei Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG in Osnabrück.**

\_\_ Herr Siep, warum gibt es aus Ihrer Sicht heute nicht mehr Kombinierten Verkehr (Straße/Schiene)?

Um erfolgreich Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagern zu können, bedarf es paariger Ladungsströme und einem qualitativ hochwertigen Angebot auf der Schiene. Dazu gehören neben späten Ladeschluss- und frühen Bereitstellungszeiten in den Umschlagterminals, auch

kurze Transportzeiten im Schienennetz, um Alternativen zum Lkw-Verkehr auf der Straße anzubieten. Auch ergibt der Kombinierte Verkehr erst ab Distanzen von rund 400 km wirtschaftlich Sinn. Diese Faktoren sind nur auf wenigen Korridoren gegeben. Unser Unternehmen hat deswegen schon seit 2004 ein eigenes Zugprodukt mit der Deutschen Bahn entwickelt, welches diese Anforderungen erfüllt. Wir verlagern so täglich bis zu 240 Lkw von der Straße auf die Schiene.

\_\_ Wie wichtig sind leistungsfähige Knotenpunkte?

Die Leistungsfähigkeit von Knotenpunkten in Form von Umschlagbahnhöfen und Rangierbahnhöfen ist von enormer Wichtigkeit. Leider ist in Ballungszentren oft nicht genügend Kapazität vorhanden und so wird eine Verlagerung von der Straße

auf die Schiene verhindert. In Basel kämpfen wir z.B. seit Jahren darum, zusätzliche Wagen abzufertigen, was an den Kapazitäten des dortigen Terminals scheitert. Auch leidet heute die Pünktlichkeit der Züge enorm an nicht ausreichender Infrastruktur im Bereich der Zugtrassen.

\_\_ Wie kann die Effizienz im Kombinierten Verkehr verbessert werden?

Als moderner Spediteur stellen wir regelmäßig fest, dass im Bereich der Eisenbahnverkehre oft noch sehr bürokratische und umständliche Prozesse vorherrschen. Dies führt dazu, dass nicht so schnell und flexibel reagiert werden kann wie beispielsweise im Straßengüterverkehr. Diese Prozesse zu verschlanken und kundenfreundlicher zu gestalten, könnte die Effizienz des Kombinierten Verkehrs enorm verbessern. ■

# Mittellandkanal mit Wachstumspotenzial

von Ingelore Hering, Präsidentin der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Mitte, Hannover



Wasserstraße: Einziger Verkehrsträger mit freien Kapazitäten.

Zwischen Elbe und Dortmund-Ems-Kanal bildet der Mittellandkanal (MLK) als gut 320 km lange Ost-West-Trasse das Rückgrat der Hinterlandanbindung der deutschen Seehäfen. Dies sind natürlich Hamburg und die bremischen Häfen, aber auch Stade und Brunsbüttel, Brake und Nordenham. Hinzu kommt der neue Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven, dessen Anschluss an das Binnenwasserstraßennetz auch über die Mittelweser, das Land Niedersachsen vorantreibt.

Das „Transport-W“ aus Dortmund-Ems-Kanal, Mittelweser und Elbeseitenkanal mit der Querverbindung des MLK ist elementarer Teil des Infrastrukturnetzes. Es sichert die Verbindung der deutschen Seehäfen mit den Industriestandorten des Binnenlandes. Diese Bedeutung des MLK als Teil des Verkehrsnetzes wurde früh erkannt. Ebenso konsequent erfolgte die Anpassung an moderne verkehrliche Erfordernisse. Das bedeutet durchgehend eine Abladetiefe von 2,80 Meter und eine Brückendurchfahrthöhe von 5,25 Meter, die einen zweilagigen Containerverkehr erlaubt. Bemessungsschiff für den Ausbau ist das 135-Meter-Schiff und der 185-Meter-Schubverband bei jeweils 11,45 Meter Breite.

Alle Schleusen des MLK entsprechen diesem Standard. Die Durchfahrthöhe der Brücken ist auf der gesamten Länge des Kanals seit Juli 2011 fertiggestellt. Im westlichen Teil ist die volle Abladetiefe von

2,80 Meter gewährleistet. Einige baubedingte Einschränkungen bestehen noch in der Osthaltung.

Die Entwicklung der Verkehrsleistung des MLK verdeutlicht, dass sich diese Investitionen rechnen. Die Verkehrsleistung ist auch verknüpft mit den über die Stichkanäle angebotenen Häfen und Wirtschaftsstandorten. Der Ausbau von Stichkanälen muss strengen wirtschaftlichen Maßstäben genügen. In einigen Bereichen muss über Logistikalalternativen nachgedacht werden. Die für die Bundeswasserstraßen zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel machen dies unausweichlich. Dem wird sich auch der Stichkanal Osnabrück stellen müssen.

## Güterumschlag nimmt zu

Das Aufkommen an Gütertransporten wird ebenso wie der Güterumschlag in den Seehäfen zunehmen. Auch die Wasserstraße wird daran teilhaben. Indikator hierfür ist, dass neben den Massengütern die Containertransporte auf dem MLK an Bedeutung gewinnen. Dies belegen Zuwächse von 20 % auf 20 150 TEU (Twenty-foot Equivalent Unit = Standardcontainermaß) an der Schleuse Anderten und ca. 40 % an der Schleuse Sülfeld auf 16 450 TEU. Der Bau moderner Verladestellen wie durch VW in Fallersleben verdeutlicht überdies, dass die verladende Wirtschaft die Wasserstraße als unverzichtbaren Teil moderner Logistikketten stärker wahrnimmt. Unterstützt wird

die Entwicklung durch ein Binnenhafennetz, das funktionsgerechte Schnittstellen der Verkehrsträger Straße – Bahn – Schiff gewährleistet. Der Regioport in Minden ist ein gutes Beispiel für moderne trimodale Logistikzentren. Minden gewinnt seine Bedeutung nicht nur als regionaler Hafenstandort, sondern auch als Verteilzentrum für den Seehafen Bremerhaven.

Der wasserseitige Verkehrsverbund kennzeichnet die europäische Dimension des MLK als zentrales System zwischen West- und Osteuropa. Als Teil des Korridors Warschau – Berlin – Amsterdam/Rotterdam – Felixstowe – Midlands gehört er zum Kernnetz, dem besondere Bedeutung für die Bewältigung der wachsenden Mobilität und den Aufbau eines CO<sub>2</sub>-armen Verkehrsnetzes beigemessen wird. Die positive verkehrliche Entwicklung des MLK zeigt, dass er bereits funktionsfähiger Teil der europäischen Infrastruktur ist. Ob diese Ost-West-Trasse langfristig durch eine Verbindung zwischen MLK und Twente-Kanal gestärkt werden kann, mag Gegenstand anderer Überlegungen sein. Jetzt müssen die funktionsgerechte Unterhaltung der Bundeswasserstraßen und ihrer Anlagen sowie die an Prioritäten ausgerichtete Entschärfung von Engstellen im Vordergrund stehen. Dies gilt es auch unter europaweit orientierten Überlegungen zu berücksichtigen. ■

[www.wsd-mitte.wsv.de](http://www.wsd-mitte.wsv.de)

# Hafenerweiterung stärkt die Schiene

von Joachim Berends, Vorstand Bentheimer Eisenbahn AG

Wenn man der Portvision 2030 glauben mag, wird Rotterdam schon 2013 Europas wichtigster Hafen und Industriekomplex. Zugleich soll es der führende europäische Umschlaghafen für globale und innereuropäische Transporte werden. Dies wird Auswirkungen auf den gesamten Transportsektor und auch für unsere Region haben.

Die Hafenerweiterung bietet der Schiene die Chance, ihre Vorteile im intermodalen Containertransport auszuspielen. Hierzu müssen der Hafen und die Eisenbahnverkehrsunternehmen ein Netzwerk von Häfen und Umschlaganlagen entwickeln. Ansatz sind die Trockenhäfen (Dryports). Sie ermöglichen den schnellen Abtransport der Güter und übernehmen wichtige Aufgaben etwa bei der Feinverteilung. Dabei soll sich der Schienengüterverkehr nach der Prog-

nose von 2009 bis zum Jahr 2035 fast vervierfachen. Untermauert wird dies durch die Weiterentwicklung der transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V) der EU, die die Eisenbahnstrecke Rotterdam – Warschau als bedeutenden Korridor ausweisen.

Für die Provinz Drenthe, das Emsland und die Grafschaft Bentheim zeichnen sich dadurch hervorragende Entwicklungs-

möglichkeiten ab. Denn: Transportkapazitäten wie auch die Bevorratung von Gewerbeflächen sind in dieser Region sehr ausgeprägt und ausbaufähig. So ist es gelungen, das grenzüberschreitende Industriegebiet Europark Coevorden-Emlichheim zu einem Güterverkehrszentrum zu entwickeln. Dies hat auch in Richtung Niederlande deutlich gemacht, welches Entwicklungspotenzial diese Logistikkreuzung für den Norden der Niederlande hat. Der Containerumschlag über das Euroterminal Coevorden b.v. wächst nach der Wirtschaftskrise wieder zweistellig. Die Ansiedlung weiterer Betriebe mit schienenaffinen Produktionen wertet die Region auf. Und das von der Provinz Drenthe sowie den Gemeinden Emmen und Coevorden eingeleitete Projekt Dryport Emmen-Coevorden macht nicht nur in Rotterdam deutlich, dass die Region für den wirtschaftlichen Containerumschlag in den großen Häfen eine Schlüsselrolle einnehmen kann.

Auch in den benachbarten Regionen des GVZ Dörpen oder des Wasserterminals Hengelo stehen die Zeichen auf Wachstum. Wichtig für diese Hafenhinterlandterminals ist die Inbetriebnahme des Mega-Hub's in Lehrte bei Hannover (Hub = Zentralknoten in einem Transportsystem). Vom Euroterminal Coevorden aus wird es auch in absehbarer Zeit nicht gelingen, Ganzzüge für einzelne Zielgebiete zu bilden. Der Mega-Hub wäre eine wichtige Stellschraube zur Entwicklung kleinerer und mittelgroßer Containerterminals. Nur so können Mischzüge auf unterschiedliche Zielgebiete über ein Hub abgefertigt werden.

Wir tun also gut daran, unsere Region auf die kommenden Herausforderungen frühzeitig vorzubereiten. Wenn die Region ihre Vorteile gemeinsam vermarktet, können die aussichtsreichen Wachstumsprognosen realisiert werden. ■



Auf dem Weg zum Dryport: Luftaufnahme vom Europark Coevorden-Emlichheim.

# „Können qualitativ Spitzenleistungen zeigen“

von Beate Böbl, IHK/Frank Hesse, IHK

Von seinem Büro aus sind es wenige Schritte bis in die Werkshallen. „Die Maschinen hier sind alle neu“, erklärt Ludger Teeken, Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Osnabrück GmbH, als er dort für unser Titelbild fotografiert wird. Der 55-Jährige bereitet derzeit vor, was ab Herbst nicht nur VW, sondern die Region als Wirtschaftsstandort insgesamt stärken wird: Die Produktion des Porsche Boxster.



16

\_\_Herr Teeken, als wir Sie Anfang 2011 interviewten, stellte sich die VW Osnabrück GmbH neu auf, stand in den Startlöchern für die Produktion des Golf Cabriolet. Im Rückblick: Gibt es etwas, das Sie an dieser Phase besonders beeindruckt hat?

Beeindruckt hat mich, wie äußerst ruhig die Integration in den Konzern verlaufen ist. Viele Einzelprojekte, zum Beispiel die Übernahme der IT von VW oder auch der vorhandenen Entwicklungsabteilung und der Metall-Gruppe am Standort Osnabrück, wurden bewältigt. Wir haben dafür sehr gute Unterstützung erhalten. Heute sind wir im Konzern gut vernetzt und helfen uns gegenseitig. Beispielsweise fertigen wir neben dem Golf Cabriolet in Osnabrück auch Teile für den neuen Volkswagen CC, die für das Werk Emden bestimmt sind.

\_\_Und wenn Sie eine kurze Bilanz für uns ziehen, dann fiele die wie aus?

Vieles ist in den vergangenen Monaten noch besser gelaufen, als wir es erhofft

hatten. 25 000 Golf Cabriolets wurden seit Produktionsbeginn am 17. März 2011 gebaut und wir konnten alle Märkte termingerecht versorgen. Personell sind wir in Osnabrück heute rund 1 800 Stammmitarbeiter. Hinzu kommen 250 bis 300 Kräfte in der Logistik von Dienstleistern sowie 330 Zeitarbeiter, die über die VW-Tochter Autovision eingesetzt werden. Als Dankeschön für diese erfolgreiche gemeinsame Startphase hatten wir Ende des vergangenen Jahres zu einem fantastischen „Familientag“ eingeladen. Über 10 000 Besucher waren auf dem Werksgelände. Unsere Mitarbeiter haben dabei nicht nur ihren Familien den eigenen Arbeitsplatz gezeigt, sondern über die Grenzen ihres Bereiches geschaut und so das gesamte Leistungsspektrum besser kennengelernt. Mich haben dieser Tag, aber auch der Zusammenhalt in unserer Mannschaft und auf Managementebene in den vergangenen Monaten sehr beeindruckt.

\_\_Es war bereits mehrfach zu lesen, dass 85 bis 90 % der VW-Mitarbeiter in

Osnabrück ehemals bei Karmann tätig waren. Wie hat sich die Wettbewerbssituation entwickelt?

Aktuell liegen uns rund 9 000 Bewerbungen vor. Und zwar ohne, dass wir Stellenanzeigen geschaltet hätten. Mittlerweile haben wir einen eigenen Internetauftritt. Unter [www.volkswagen-os.de](http://www.volkswagen-os.de) kann sich jeder informieren. Dennoch gibt es Herausforderungen für unseren Standort Osnabrück. So ist es beispielsweise schwierig, im Ingenieurbereich, hier insbesondere bei den Elektroingenieuren, gute Fachkräfte zu finden. Auch ist das Durchschnittsalter der Mitarbeiter mit 45 Jahren vergleichsweise hoch.

\_\_Welche Ansätze verfolgen Sie bei der Fachkräftesicherung?

Wir setzen nachhaltig auf eine gute und bedarfsgerechte Ausbildung, die wir weiter ausbauen wollen. Auf Basis der Leistung bieten wir unseren Auszubildenden eine unbefristete Übernahme mit exzellenten beruflichen Perspektiven an. Mit diesem



„Mehrmarkenwerk werden“: Ludger Teeken, Sprecher der Geschäftsführung bei der Volkswagen Osnabrück GmbH.

Konzept erzielen wir überdurchschnittlich gute Ausbildungsabschlüsse und motivierte Facharbeiter. Durch die Übernahme von VW entstand 2011 außerdem ein Trainingszentrum in Osnabrück. Dort werden alle unsere Mitarbeiter neben Lean-Production-Inhalten auch in Grundfertigkeiten trainiert. Diese Grundfertigkeiten sind inhaltlich auf die Bereiche Presswerk, Karosseriebau, Lackiererei und Montage ausgerichtet.

**\_\_Ist die Beschäftigung von Frauen ein wichtiges Thema für VW Osnabrück?**

Selbstverständlich. Unser Ziel heißt: Die besten Fachkräfte zu Volkswagen. Und dazu gehören selbstverständlich Frauen. Der Anteil der weiblichen Auszubildenden in gewerblich-technischen Berufen beträgt zur Zeit schon 38 %. Bei der Einstellung von Hochschulabsolventen soll die Quote der Frauen der Quote der Absolventinnen entsprechen. Daran arbeiten wir.

**\_\_In Osnabrück soll ab Herbst der Porsche Boxster als Überlaufproduktion für das**

**Porsche Stammwerk Zuffenhausen gefertigt werden. Die orangefarbenen Montage-roboter und Metallteile für den Porsche Boxster lassen das bereits gut erkennen. Wie ist der Stand?**

Für den Porsche Boxster mussten wir Werkshallen entkernen und der Karosseriebau und die Montage wurden komplett neu eingerichtet. Für das Golf Cabriolet war das anders. Hier konnte die vorhandene Montage angepasst werden. Durch die Produktion für Porsche verändern sich auch Prozesse. Ein Beispiel sind Verbindungstechniken: Haben wir im Werk sonst Stahlteile verschweißt, sind es nun zum Beispiel Alunieten, die einzelne Teile aus Aluminium und Stahl verbinden. In Kürze werden erste Abstimmkarosserien gebaut, die dann wiederum vermessen und bis zum Produktionsstart im Herbst weiter perfektioniert werden.

**\_\_Was bedeutet aus Ihrer Sicht die Produktion des Porsche Boxster für VW Osnabrück?**

Die Produktion ist etwas ganz Besonderes. Wir kommen damit unserem Ziel, zum Mehrmarkenwerk zu werden, einen wichtigen Schritt näher. Wir freuen uns darauf, solche Spitzenprodukte am Standort fertigen zu dürfen. Und sind darauf auch ein wenig stolz. Vor allem, weil wir damit auch qualitativ Spitzenleistungen zeigen können.

**\_\_Die Fertigung strahlt aber auch auf die Stadt und die Region aus, oder?**

Bereits am Umbau unserer Produktionshallen waren viele Unternehmen beteiligt, die aus der Stadt Osnabrück stammen oder im Umkreis von Osnabrück zu Hause sind. Hinzu kommt die große Zahl an regionalen Dienstleistern, die uns am Standort laufend unterstützen. Gerade für diese Firmen ergab sich durch die Ansiedlung von VW in Osnabrück eine große Chance. Denn diese Unternehmen werden nun bei VW in Wolfsburg gelistet und können sich so für weitere Arbeiten in der VW-Welt empfehlen. Das ist ein enormes potenzielles Wachstumsprogramm für das neu entstehende Automobil-Cluster in Osnabrück.

**\_\_Unser Titelthema in diesem Heft ist die West-Ost-Achse...**

...für uns ist sie eine der wichtigsten Verkehrsachsen. Weil unsere Transporte überwiegend per Lkw und Bahn erfolgen, ist der Ausbau für uns wichtig. Ich hoffe deshalb, dass der Engpass bei Bad Oeynhausens bald beseitigt wird und Schiene und Straße weiter ausgebaut werden.

**\_\_Zum Abschluss: Seit März sind Sie Mitglied in der Vollversammlung unserer IHK. Was bedeutet das für Sie?**

Ich bin dieser Region seit langen Jahren verbunden. Unter anderem als Werkleiter von Karmann in Rheine. Das Ehrenamt bedeutet die Chance, Netzwerke zu pflegen und andere Verantwortliche in der Region näher kennenzulernen.

**\_\_Herr Teeken, wie danken Ihnen für das Gespräch. ■**



## Gelungener Auftakt von „Fit in die Zukunft“

Die neue IHK-Reihe „Fit in die Zukunft“ gibt Tipps rund um die Unternehmensführung. Rund 30 Besucher informierten sich bei der Auftaktveranstaltung über „Erfolgreiche Personalbindung“.

„Die Suche nach Fachpersonal wird in den kommenden Jahren schwieriger werden“, sagte IHK-Referent Enno Kähler mit Blick auf den demografischen Wandel. „Oft verlassen leistungsorientierte Mitarbeiter ein Unternehmen, weil sie sich unterfordert fühlen oder weil sie Karriereoptionen vermissen“, erläuterte Referent Torsten Wächter (Foto, l.), Personalberater aus Osnabrück. Die meisten Mitarbeiter verliere ein Betrieb in der Einarbeitungsphase: „Weil die wichtige emotionale Bindung an das Unternehmen nicht stattfindet.“

Tipps, wie Arbeitgeber sich verändern können, zeigte Dieter Klages (r.), Klages & Partner GmbH (Wallenhorst). In erster Linie habe er an sich selbst arbeiten müssen, um im Unternehmen Vertrauen aufzubauen. Heute spricht er von einer „homöopathischen Unternehmensführung“: Er übertrage den Mitarbeitern Verantwortung und stärke so die Teambildung. Sein Unternehmen wurde inzwischen mehrfach mit dem Titel „Top Job“ ausgezeichnet. – Am 7. und 19. Juni 2012 wird „Fit in die Zukunft“ mit den Themen Social Media Marketing und Wissensmanagement fortgesetzt.

Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)  
(Dok.-Nr. 120803). ■



## Delegation aus Derby besucht die IHK

Eine Wirtschaftsdelegation aus Osnabrücks Partnerstadt Derby besuchte jetzt die IHK. Im Rahmen einer mehrtägigen Reise war Osnabrück neben Düsseldorf und Darmstadt eine Station der Unternehmer aus Großbritannien.

Unter Leitung von David Hood von der Derbyshire and Nottinghamshire Chamber of Commerce informierten sich die Reisetilnehmer über die Wirtschaftsstrukturen und die wirtschaftliche Entwicklung im IHK-Bezirk. Neben einem Gedankenaustausch über die IHK-Arbeit fanden Einzelgespräche mit regionalen Unternehmen statt, die die IHK vermittelt hatte. Insbesondere internationale Geschäfte leben vom persönlichen Kontakt der Geschäftspartner. Auch unter diesem Aspekt wurden die Gespräche seitens der Teilnehmer durchweg positiv bewertet. So konnten erste interessante Kontakte geknüpft werden, die zukünftig möglicherweise vertieft und ausgebaut werden können.

Derby hat 230 000 Einwohner und liegt in der Region East Midlands. Eine wichtige Rolle spielt die Automotive- und Luftfahrtindustrie. So hat etwa Rolls Royce Aero Engines sein Hauptquartier in Derby und Toyota seine europäische Produktionszentrale. Weitere bedeutende Branchen neben einem wachsenden Dienstleistungssektor sind die Lebensmittelindustrie, die Elektronik und das Gesundheitswesen. (be)

Unser Foto zeigt David Hood (r.) mit (v.l.) Frank Hesse und Hartmut Bein (beide IHK). ■



## Feierstunde für 162 IHK-Fortbildungsabsolventen

162 erfolgreiche Teilnehmer verschiedener Fortbildungsprüfungen der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim wurden kürzlich in einer Feierstunde im BlueNote im Cinema-Arthouse in Osnabrück geehrt.

In mehrjährigen Lehrgängen hatten sich die Absolventen auf ihre Prüfungen zum Industriemeister, Fachwirt, Fachkaufmann, Fremdsprachenkorrespondenten und zum Betriebswirt vorbereitet. „Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung hat der Wettbewerb um die besten Köpfe begonnen“, sagte IHK-Weiterbildungsreferentin Dr. Maria Deuling in ihrer Laudatio und ergänzte: „Die Chancen, mit einem IHK-Fortbildungsabschluss Karriere zu machen, waren nie besser!“

„Mit Ihrer Fortbildung haben Sie den Grundstein für Ihre weitere Karriere gelegt“, betonte Andreas Stoppe, Personalleiter der Neuen Osnabrücker Zeitung, in seinem Grußwort. Sein Appell: „Setzen Sie Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten ein und übernehmen Sie Führungsverantwortung. Das Rüstzeug dazu haben Sie durch Ihre Weiterbildung erworben.“

Die Namen der erfolgreichen Absolventen sind abrufbar unter: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 32186).

Unser Foto entstand bei der Feierstunde im BlueNote in Osnabrück. ■



## IHK-Netzwerk Energie ist gestartet

Über 60 Vertreter regionaler Unternehmen, darunter zahlreiche Energie- und Umweltschutzbeauftragte kleiner und mittlerer Unternehmen, besuchten die Auftaktveranstaltung des IHK-Netzwerkes Energie in Osnabrück.

„Mit dem neuen Angebot für einen regelmäßigen branchenübergreifenden Austausch wollen wir die Unternehmen bei der Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende unterstützen“, sagte Eckhard Lammers (Foto, l.), IHK-Geschäftsführer für den Bereich Innovation und Umwelt. Die erste Veranstaltung widmete sich dem betrieblichen Energiemanagement. „In deutschen Unternehmen besteht ein Einsparpotenzial von bis zu 30 % des Energieverbrauchs. Dadurch können Energiekosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen gesenkt werden“, so Dr. Ulrich Ellinghaus (2. v. r.), Leiter Certification Deutschland des Germanischer Lloyd SE, Hamburg. Einsparpotenziale können Betriebe u. a. mit dem Förderprogramm Energieberatung Mittelstand identifizieren. Eckard von Schwerin, Regionalleiter-Vertrieb Nord der KfW Bankengruppe, stellte das im März 2012 in Kraft getretene Förderprogramm vor, dessen Regionalpartner die IHK ist.

**Informationen:** IHK, Juliane Hünefeld-Linkermann, Tel. 0541 353-255.

*Unser Foto zeigt weiterhin Dr. Ulrich Hatzfeld (2. v. l., Germanischer Lloyd SE) und Olaf Keschull (r., enable energy solutions GmbH).* ■

## Firmeninsolvenzen leicht gestiegen

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen in der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ist 2011 trotz positiver wirtschaftlicher Entwicklung leicht angestiegen. 352 Unternehmen haben Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens eingereicht.

Diese Zahl entspricht einer Steigerung von 1,7 % gegenüber 2010. In Niedersachsen gingen die Insolvenzen leicht um 1,4 % zurück. Dies ergibt die Auswertung der aktuellen amtlichen Statistik durch die IHK. Am stärksten betroffen war das Verkehrsgewerbe (+ 40 % mehr Insolvenzanträge). Bei den Industrieunternehmen lag die Zunahme bei 30 %. Hohe Energie- und Rohstoffpreise zeigten hier ihre Wirkung. Rückgänge um 10 % gab es im Baugewerbe, im Handel und im Gastgewerbe, die von einer guten Binnennachfrage profitieren.

**Weitere Statistiken:**  
[www.osnabrueck.ihk24.de/insolvenzen](http://www.osnabrueck.ihk24.de/insolvenzen) ■

## IHK-Delegationsreise nach China und Japan

Der Staatssekretär im Niedersächsischen Wirtschaftsministerium, Dr. Oliver Liersch, wird vom 5. bis 15. Juni 2012 mit einer Wirtschaftsdelegation China und Japan besuchen.

Stationen sind u. a. Shanghai, Hefei (Provinz Anhui; Archivfoto oben: Delegationsreise 2010) und Qingdao (Provinz Shandong) in China sowie Tokio in Japan. Die Reise wird im Auftrag des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums von der Niedersachsen Global GmbH (NGlobal) gemeinsam mit der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim und mit Unterstützung der IHK Hannover organisiert. Im Fokus stehen wirtschaftliche und politische Gespräche, Kooperationsbörsen, individuelle Firmengespräche und Unternehmensbesuche.

**Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen:** IHK, Hartmut Bein, Tel. 0541 353-126 oder [bein@osnabrueck.ihk.de](mailto:bein@osnabrueck.ihk.de) ■

## Warnung vor vermeintlichem „IHK VERLAG“

Die IHK-Organisation distanziert sich von einem Anbieter, der unter dem Namen „IHK VERLAG“ auftritt und unter [www.ihkverlag.com](http://www.ihkverlag.com) ein Logo nutzt, das dem original IHK-Logo ähnelt. Der Absender hat seinen Sitz in Spanien. Mitarbeiter wenden sich zunächst telefonisch an Unternehmen und unterbreiten Angebote für Branchenbucheinträge. Später folgt eine Rechnung über 249 Euro. Der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität e. V. (DSW) ist bereits informiert. ■

# Jetzt Studienplatz an der VWA sichern!

von Dr. Maria Deuling, IHK

Die Nachfrage nach dualen Studiengängen steigt. Unternehmen, die noch im August 2012 den dualen Studiengang Betriebswirtschaft an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück-Emsland e.V. (VWA) anbieten möchten, sollten sich deshalb jetzt einen der Studienplätze sichern.

Für die VWA-Absolventen lautet der Dreiklang im Idealfall so: Ein Studiengang, zwei Abschlüsse, dreieinhalb Jahre Berufserfahrung. Das Gute daran: Auch die regionalen Betriebe profitieren. Bieten sie nämlich Absolventen mit Hochschulreife die Möglichkeit des dualen Studiums an, so machen sie zum einen leistungsstarke, lernwillige Auszubildende auf sich aufmerksam. Zum anderen haben sie die Option, die VWA-Studierenden von sich als Arbeitgeber zu überzeugen – und später als qualifizierte Fach- und Führungskräfte einzusetzen. Die Abiturienten selbst absol-

vieren eine kaufmännische Ausbildung, studieren parallel Betriebswirtschaft an der VWA. Nach zwei Jahren legen sie ihre Berufsabschlussprüfung ab und nach weiteren eineinhalb Jahren erhalten sie den „Bachelor of Arts“ in Betriebswirtschaft der Hochschule Osnabrück.

Eines der Unternehmen, das auf den dualen Studiengang setzt, ist die Naber GmbH Versicherungsmakler aus Osnabrück. „Der duale Studiengang der VWA ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Personal-

verantwortlicher bei Naber. Von Vorteil sei die breite Basis der Ausbildung. Vor allem aber lasse sich der Studienablauf „betrieblich optimal integrieren“: „So manche Studienarbeit hat schon Betriebsprozesse durchleuchtet und uns Anstöße zu Optimierungen gegeben“, erläutert Wißmann und ergänzt: „Gerade haben wir unseren VWA-Absolventen Jens Vodegel übernommen.“

Auch für Waltraud Haucap, Leiterin des Personalwesens der Wessels + Müller AG aus Osnabrück ist das VWA-Studium ein Erfolgsmodell: „Unsere Übernahmequote liegt bei 100 %. Wir haben einen sehr großen Bedarf an Fach- und Führungskräften. Pro Jahr werden fünf bis zehn Standorte gegründet, deshalb brauchen wir jährlich zwei leistungsbereite und motivierte Studenten.“ Positiv am VWA-Modell sei vor allem dies: „Es besteht ein enger Draht zueinander, weil das Studium parallel zur Praxisphase erfolgt“, sagt Waltraud Haucap und: „Die Studenten können unsere Philosophie viel besser erfassen, als wenn sie drei Monate Blockunterricht hätten und nicht im Unternehmen tätig sein könnten.“

Abends gelernt, morgens umgesetzt: Die Verbindung von Theorie & Praxis gefällt auch Veronika Steinle, VWA-Absolventin 2012 bei der Wein-Großeinkaufs-GmbH in Osnabrück. „Man weiß sehr gut, wie man praktische Arbeitsaufgaben bewältigt“, sagt sie. Dennoch erfordere die Ausbildung mit gleichzeitigem Studium Durchhaltevermögen und Ausdauer: „Man hat weniger Freizeit, aber lernt, sehr gut mit Stress umzugehen“, so die 25-Jährige. Gut sei, dass die Ausbildungsbetriebe die Studiengebühren übernehmen und eine Ausbildungsvergütung zahlen.

„Unsere VWA-Absolventen des dualen Studiengangs besitzen, was Betriebe häufig vermissen: Ein überdurchschnittliches Maß an Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Selbstvertrauen“, sagt Hans-Jürgen Falkenstein, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der VWA. ■

**Intensive Lernatmosphäre:**  
Unser Archivbild zeigt VWA-Studierende.



[www.vwa-os-el.de](http://www.vwa-os-el.de)

# Anerkennung von Berufsabschlüssen

Ausländische Berufsabschlüsse können in Deutschland künftig einfacher anerkannt werden. Am 1. April trat das Gesetz über die „Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen“ (Berufsqualifikations-Feststellungsgesetz BQFG) in Kraft.

Zuwanderern mit ausländischem Berufsabschluss wird es durch das BQFG erheblich leichter gemacht, in Deutschland eine ihrer Qualifikation entsprechende Beschäftigung auszuüben. Die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim bietet einen individuellen Beratungsservice für Betroffene an. Interessenten aus der Region, die einen ausländischen Berufsabschluss auf einen IHK-Beruf anerkennen lassen möchten, können ab sofort einen Beratungstermin vereinbaren. Besprochen werden insbesondere die persönlichen Voraussetzungen, die notwendigen Unterlagen und Nachweise sowie der Ablauf des Anerkennungsverfahrens.

„Mit dem Gesetz sollen im Ausland erworbene Berufsqualifikationen besser genutzt werden. Zudem wird so dem Arbeitsmarkt ein zusätzliches Potenzial an qualifizierten Fachkräften erschlossen. Dies ist ein weiterer Baustein gegen den Fachkräftemangel“, sagt Hans-Jürgen Falkenstein, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK.

Damit gibt es erstmals einen Rechtsanspruch auf ein Verfahren, um die Gleichwertigkeit eines ausländischen Berufsabschlusses zu überprüfen. Bislang gab es einen solchen Rechtsanspruch lediglich für Spätaussiedler. Die IHKs haben die Aufgabe, die Gleichwertigkeit ausländischer nichthandwerklicher Berufsabschlüsse nach



dem Berufsbildungsgesetz zu prüfen. Um die neuen Aufgaben kompetent und effizient abzuwickeln, gründen die IHKs eine eigene Organisation, die IHK FOSA mit Sitz in Nürnberg.

**Ansprechpartner bei der IHK:**  
Wolfgang Wilmar, Tel. 0541 353-454  
oder [wilmar@osnabrueck.ihk.de](mailto:wilmar@osnabrueck.ihk.de) ■



## Neue Hinweispflicht für Onlineshop-Betreiber

Die so genannte „Buttonlösung“ zum Schutz vor Kostenfallen im Internet wird Gesetz. Die Neuregelung, die vor allem Internetshops betrifft, tritt voraussichtlich im Sommer 2012 in Kraft.

Künftig sind Unternehmen somit verpflichtet, Verbraucher im elektronischen Geschäftsverkehr klar, verständlich und unmittelbar vor Abgabe einer Bestellung über den Gesamtpreis der Ware oder der Dienstleistung zu informieren. Ein Vertrag kommt nur zustande, wenn der Verbraucher mit seiner Bestellung ausdrücklich bestätigt, dass er sich zu einer Zahlung verpflichtet: Erfolgt die Bestellung über eine Schaltfläche am Rechner, so muss der Internetshop-Betreiber dort einen Button einstellen, der mit der Aufschrift „zahlungspflichtig bestellen“, „kaufen“ oder einer anderen eindeutigen Formulierung versehen ist.

Das Gesetz passierte am 30. März 2012 den Bundesrat und muss nun noch im Bundesgesetzblatt verkündet werden. Anschließend bleibt Shop-Betreibern bis zum Inkrafttreten der Hinweispflicht etwa drei Monate Zeit, entsprechende Schaltflächen einzurichten. Die IHK rät, den Zeitaufwand für die Umprogrammierung einzukalkulieren.

Für die über 200 000 betroffenen Internetshops bedeuten die Neuerungen zwar zusätzliche Programmierkosten, nach den ursprünglichen Gesetzesplänen wären diese aber ungleich höher ausgefallen. Der DIHK hatte sich deshalb nachdrücklich für den jetzigen Vorschlag eingesetzt.

**Alle Informationen:** [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 121415). ■

# Regionalausschüsse tagten

Zu den drei tragenden Säulen der ehrenamtlichen IHK-Arbeit gehören neben der Vollversammlung und den Fachausschüssen die vier IHK-Regionalausschüsse. Sie tagten im April. Ihre Themen sind immer auch ein Spiegelbild der Regionen.

## Regionalausschuss

### Stadt und Landkreis Osnabrück:

Die Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Quellen stellt Bürger und Unternehmen auf die Probe. „Die regionale Wirtschaft will und wird die Energiewende mitgestalten“, erklärte Michael Borges, der die gemeinsame Sitzung der IHK-Regionalausschüsse bei der Georgsmarienhütte GmbH leitete.

Der Landkreis Osnabrück hat sich das Ziel gesetzt, die Stromversorgung im Haushalts- und Gewerbebereich bis zum Jahr 2030 und die Wärmebereitstellung bis 2050 zu 100 % aus erneuerbaren Energien bereitzustellen. „Um das Potenzial der Energieerzeugung aus regenerativen Quellen auszuschöpfen, werden wir nicht nur mit der Stadt Osnabrück sondern auch grenzübergreifend mit dem Kreis Steinfurt und der Stadt Rheine kooperieren“, sagte Kreisrat Dr. Winfried Wilkens in seinem Vortrag. „Auch in anderen Bereichen, wie z.B. dem

Gewerbeflächenmanagement, sind engere Kooperationen wünschenswert“, betonte Michael Borges. Wie eine Zusammenarbeit in diesen Bereichen aussehen könnte, stellte Ulrich Soldner, Geschäftsleiter des Stadtentwicklungsverbandes Ulm/Neu-Ulm vor. Der Verband betreibt die Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung für insgesamt sechs Partner in der Grenzregion zwischen Baden-Württemberg und Bayern.

### Regionalausschuss Grafschaft Bentheim:

Der Ausschuss tagte bei der Arnold Lammering GmbH & Co. KG in Schüttorf. Diskutiert wurde u. a. über Imagefaktoren. „Das Textilmuseum Nordhorn im NINO-Kompetenzzentrum stiftet schon jetzt lokale Identität. In Verbindung mit der einmaligen Kulisse des NINO-Hochbaus könnte es zu einem Imageträger im überregionalen Marketing werden“, sagte IHK-Vizepräsident Dr. Wilhelm-Friedrich Holtgrave. Die Ansatzpunkte für eine Imagebildung stellte auch Heiko Brüning,

Geschäftsführer des VVV-Stadtmarketing Nordhorn e.V., vor. Chancen bietet etwa der große Fundus des Textilmuseums im Bereich der Modefotografie. Ziel müsse es sein, Nordhorn als feste Größe im umkämpften Veranstaltungsmarkt zu etablieren.

Weiteres Thema war ein Bericht des Ersten Kreisrates Hans-Werner Schwarz über den Weg zu einem integrierten Klimaschutzkonzept für den Landkreis. Im Fokus müsse dabei stets die Energieeinsparung stehen. Im Anschluss an die Sitzung konnte die von Diedrich Lammering initiierte Kulturstätte „KunstWerk“ im ehemaligen Lager- und Kontorhaus der Fa. Flintermann in Schüttorf besichtigt werden.

### Regionalausschuss Emsland:

„Investitionsprojekte wie das Einkaufszentrum MEP in Meppen oder der Ausbau der E 233 stärken die Wirtschaft“, hob Ausschussvorsitzender Ulrich Boll hervor. Um die Akzeptanz zu erhöhen, müssten Bürger in die Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Auf der Sitzung bei der asp Projektsteuerung in Lähden berichtete Jan Erik Bohling, Bürgermeister der Stadt Meppen, über das MEP – und betonte, dass andere Projekte dadurch nicht benachteiligt werden sollten: „Innenstadt und MEP gehören zusammen.“ Ralf Schulte, Geschäftsführer der Firmengruppe Schulte, stellte den aktuellen Planungsstand vor. Ein weiteres wichtiges Investitionsprojekt im Emsland ist der vierstreifige Ausbau der E 233, zu dem der Kreisbaurat des Landkreises Emsland, Dirk Koppmeyer, die Ausschuss-Mitglieder informierte. ■



Regionalausschuss Grafschaft Bentheim: Hans-Werner Schwarz (l.), Gastgeber Diedrich Lammering (2. v.l.), Heiko Brüning (r.) und weitere Mitglieder.

# „Zeitung bleibt Standbein des Medienhauses“

Die Medienlandschaft hat sich in den vergangenen 20 Jahren grundlegend verändert. „Der Wandel der Medientechnik und ein neues Kommunikationsverhalten stellen besonders die Tageszeitungen vor Herausforderungen“, sagte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer, der rund 40 Unternehmer beim Mittagsgespräch in der IHK begrüßte.

Unter dem Titel „Die Zeitung von morgen“ berichtete Ralf Geisenhanslüke, Chefredakteur der Neuen Osnabrücker Zeitung (Neue OZ), über eine Verbindung von Print, TV und digitalen Medien. „Eine Blaupause, wie die Neue OZ in 20 Jahren aussehen wird, kann ich Ihnen nicht liefern“, erklärte Geisenhanslüke. Fest stehe aber, dass die Zeitung „das Standbein des Medienhauses Neue OZ bleibt“.

Allerdings verändere sich die Funktion der Tageszeitung. Während das Internet immer mehr für schnelle Erstinformation Sorge, werde die Tageszeitung stärker Hintergründe beleuchten. In der Redaktion der Neuen OZ sitzen deshalb heute Redak-



„Es gibt keine Blaupause“:  
Neue OZ-Chefredakteur Ralf Geisenhanslüke.

teure verschiedener Ressorts an einem gemeinsamen Newsdesk. Dort erfolgt die Auswahl der Themen und der Verbreitungskanäle.

Ansatzpunkte für neue Angebote ergeben sich Geisenhanslüke zufolge aus der Analyse des Nutzungsverhaltens der Medienkonsumenten. So informiere sich die Generation der 40- bis 60-Jährigen

vorwiegend über die Tageszeitung. Die nachwachsende Generation bezöge ihre Informationen dagegen in viel stärkerem Maße über Internet, Tablet-PCs und Smartphones. Um Kunden zu binden, müsse man Schnittstellen kennen und nutzen. Das Neue OZ Medienhaus biete deshalb seit März an, die Tageszeitung online zu beziehen und auf einem iPad zu lesen. ■



## Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)



GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Münster  
48155 Münster, Martin-Luther-King Weg 5  
Tel. 0251/26553-0



## Elf Vorschläge für Griechenland

Brüssel/Berlin. Mit dem Schuldenschnitt und dem zweiten Rettungspaket wurden wichtige Voraussetzungen für eine Gesundung Griechenlands geschaffen. Zudem hat der DIHK zusammen mit der deutschen Auslandshandelskammer (AHK) in Griechenland jetzt einen Elf-Punkte-Plan für die Gesundung der griechischen Wirtschaft erarbeitet und an EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso übermittelt. Die Vorschläge reichen von weiteren Globaldarlehen der Europäischen Investitionsbank für Mittelstandskredite im Land über die Absicherung von deutschen Griechenlandexporten durch öffentliche Anbieter bis hin zu einer zielgenaueren und schnelleren Einsetzung der EU-Strukturfördergelder – letzteres unter strenger Aufsicht. DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann betont: „Viele Vorschläge aus dem Elf-Punkte-Plan können als Blaupause auch für wettbewerbssteigernde Maßnahmen in anderen EU-Staaten dienen.“ ■

## Merkel diskutierte mit Unternehmern

Berlin. Die Folgen der Energiewende waren Top-Thema beim traditionellen Münchener Spitzengespräch am Rande der Handwerksmesse. Dabei diskutierte Bundeskanzlerin Angela Merkel mit den Präsidenten von BDI, BDA, DIHK und ZDH sowie 60 Unternehmern aus ganz Deutschland. Basis für das Gespräch war eine gemeinsame Erklärung der Wirtschaftsverbände, die die Bundesregierung auffordert, bis zur Bundestagswahl 2013 „die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen“. Ziel sei die Stärkung wettbewerbsfähiger Strukturen – in

Deutschland und Europa. Sie wiesen auf die „erheblichen Herausforderungen“ hin, die auf Politik und Wirtschaft zukommen. Dabei gehe es vor allem um die Bewältigung der Staatsschuldenkrise, die Sicherung der Unternehmensfinanzierung sowie des Fachkräftebedarfs, die Umsetzung der Energiewende und eine gesetzliche Wiederherstellung der Tarifeinheit. ■

*Bundeskanzlerin Merkel mit (v.l.): Dieter Hundt (BDA), Otto Kentzler (ZDH), Hans Peter Keitel (BDI) und Hans Heinrich Driftmann (DIHK).*

24



**Europe Direct:** So heißt das Informationsnetzwerk der Europäischen Kommission für alle EU-Bürger. Mittlerweile gibt es rund 500 Europe Direct-Informationsstellen in den Mitgliedsstaaten. In Deutschland sind es 112. Europe Direct gibt allgemeine Informationen über EU-Themen in allen Amtssprachen, Antworten auf Fragen zu politischen Aktivitäten der EU und Hinweise z. B. zur Anerkennung von Berufsabschlüssen oder zu Beschwerden über unsichere Produkte. Auch in Osnabrück gibt es ein Europe Direct-Informationszentrum, das seine Räume beim Landkreis am Schölerberg hat.

Infos: [www.landkreis-osnabrueck.de](http://www.landkreis-osnabrueck.de), Michael Steinkamp, [michael.steinkamp@lkos.de](mailto:michael.steinkamp@lkos.de) ■

## Ursprungsrecht bleibt vorerst praktikabel

Brüssel. Die Pläne der EU-Kommission, das bewährte Ursprungsrecht neu zu regeln, sind nach heftigen Protesten aus der Wirtschaft, vorerst gestoppt. Die Pläne sahen vor, dass Produkte den Hinweis „Made in Germany“ nur noch tragen dürfen, wenn mindestens 45 % des Wertanteils aus Deutschland stammten. Bislang entscheidet die letzte Fertigungsstufe, welcher Staat sich als Herkunftsland des Produktes bezeichnen darf. Dazu DIHK-Zollexperte Christoph Wolf: „Die Neuregelung hätte einen erheblichen Mehraufwand für Unternehmen bedeutet, die die einzelnen Produktionsstufen viel stärker als bisher nachverfolgen und dokumentieren müssten.“ Ganz gebannt ist die Gefahr derzeit aber noch nicht: Die Europäische Union arbeitet derzeit an einem neuen Zollrecht. ■

## Wer früher in Rente geht, darf nun mehr zuverdienen

Berlin. Nach Plänen von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen dürfen Versicherte, die vorzeitig in Rente gehen, künftig mehr hinzuverdienen. Dabei darf die Summe aus Rente und Hinzuverdienst künftig so hoch sein, wie das höchste Jahreseinkommen der letzten 15 Jahre. Dadurch wird u. a. die ergänzende Beschäftigung im Alter attraktiver. Ein sinnvolles Ergebnis, auch wenn der DIHK die Grenzen komplett abschaffen würde. ■



# tourismus

In Schüttorf: Lichtinstallation aus einstigen Laternen von Marko Lulic.

## „raumsichten“ bringt neue Kunst an die Vechte

Seit dem Jahr 2000 schlängelt sich die international beachtete, grenzüberschreitende Skulpturenroute kunstwegen entlang der Vechte. Mit der Eröffnung des Skulpturenprojekts „raumsichten“ Anfang Mai wurde die Wegstrecke durch die Grafschaft Bentheim noch gehaltvoller. Sie führt flussabwärts von der südlichen Landesgrenze zwischen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen bei Ohne in der Obergraftchaft über Bad Bentheim und Schüttorf nach Nordhorn und von dort weiter durch die Niedergraftchaft bis nach Zwolle. Von nun an säumen über 80 Kunstwerke aus über 30 Jahren Kunstgeschichte die Vechte. Diese Route ist in Rhythmus, Dichte und Qualität von Landschaft und Werk einmalig in Europa. Die Veränderung von Stadt und Land in der Vechteauen lassen sich hautnah erleben. Orientierung bieten dabei die umfassende Beschilderung der Fahrradroute, ein neu aufgelegtes kunstwegen-Reisebuch und erstmals auch eine kostenlose kunstwegen-App für das eigene Smartphone.

Die neun neuen Exponate wurden von einer internationalen Jury ausgewählt und sollen dauerhaft gezeigt werden.

Alle Infos: [www.raumsichten.org](http://www.raumsichten.org) ■

## Internetauftritt zum Geest-Radweg erneuert



Pünktlich zur Radsaison hat die Emsland Touristik gemeinsam mit dem Verbund Oldenburger

Münsterland, dem Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre und dem Naturpark Wildeshäuser Geest den Internetauftritt des 177 km langen Geest-Radwegs überarbeitet. Integriert wurde u. a. eine interaktive Karte, die zu den Sehenswürdigkeiten führt. Auch gibt es GPS-Tracks zum Download oder Tipps für die Einkehr. [www.geestradweg.de](http://www.geestradweg.de) ■

## Einladung zur Maiwoche und an den WJ-Stand



Vom 11. bis 20. Mai öffnen in Osnabrück die Musikbühnen und Verkaufsstände zur „Maiwoche“. Das Fest

verlängert sich am ersten Wochenende (11. bis 13. Mai) auf die Johannisstraße und am zweiten Wochenende auf die Hasestraße (18./19. Mai). Dort sind auch die IHK-Wirtschaftsjunioren wieder mit zwei Getränkewagen vor der Hauptbühne platziert. Alle Erlöse gehen an Osnabrücke e.V., einer gemeinnützigen Initiative der Wirtschaftsjunioren. [www.maiwoche.de](http://www.maiwoche.de) ■

## „Küchengärten“: Betörende Fotos & zitatenreiche Texte

„Ich träume von einem Küchengarten“ heißt ein neues Buch von Viktoria Freifrau von dem Bussche, Schlossherrin der Ippenburg. Dass es mit seinen Zwiebelbündeln auf dem Cover zunächst etwas trist daher kommt, täuscht. Den Untertitel „Die schönsten Inspirationen für das Paradies“ dürfen Leser nämlich ganz wörtlich nehmen: Die Bildsprache im Innenteil ist betörend. Die Fotos stammen dabei überwiegend vom Neuseeländer Gary Rogers, den die Fotoreisen in die schönsten Küchengärten Europas – von Versailles bis nach Chatsworth oder Highgrove – führten. Das Buch weist aber über einen Bildband deutlich hinaus. In zitatenreichen Texten wird erläutert, welche Bedeutung Küchengärten in den unterschiedlichen Kulturen zukommt und, welche landestypischen Unterschiede es gibt. Lebendig und ansprechend ist das – ein Tipp. ■



**Buchtipp:**  
**Viktoria von dem Bussche**  
**Küchengarten**

Callwey Verlag (2012),  
192 Seiten, 39,95 Euro.

Erhältlich bei **Thalia.de**



### Vorsicht bei Einträgen in Ausstellungsverzeichnisse

Im Nachgang zu Messen in der Region gab es jetzt verstärkt Hinweise auf Anbieter wie z.B. den Expo-Guide, die vorgeben, ein offizielles Ausstellungsverzeichnis zu erstellen und mit dem jeweiligen Messeveranstalter in einer geschäftlichen Beziehung zu stehen. Wer antwortet, tappt nicht selten in eine Kostenfalle.

Zahlreiche Aussteller erhalten nach einer Messeeteilnahme Post mit der Aufforderung, Firmendaten abzugleichen und in einem beigefügten Formular zu vervollständigen oder richtigzustellen. In dem Anschreiben heißt es, dass dies zur Aktualisierung der bestehenden Daten im Ausstellerverzeichnis notwendig sei. Im Kleingedruckten finden sich dann Klauseln, wonach sich der Aussteller bei Unterzeichnung mehrere Jahre kostenpflichtig an dieses Unternehmen bindet. Häufig befindet sich der Sitz der Gesellschaft außerhalb der EU, so dass Verträge dem ausländischen Recht unterliegen. So bietet z.B. der Expo-Guide aus Mexiko eine dreijährige Vertragslaufzeit zum Preis von jährlich 1 271 Euro.

Die IHK rät, entsprechende Angebote zu Ausstellerverzeichnissen mit erhöhter Aufmerksamkeit zu prüfen und im Zweifelsfall beim Veranstalter der Messe nachzufragen. Unternehmen, die bereits irrtümlich unterzeichnet haben, sollten den Vertrag widerrufen oder wegen Irrtums anfechten. (co)

Infos: IHK, Helga Conrad,  
Tel. 0541 353-317 ■



### Hüntelmann Agrar investiert 750 000 Euro

Im Industriegebiet Lingen-Nord investiert die Hüntelmann Agrar GmbH & Co. KG mit Firmensitz in Lahn in der Samtgemeinde Werlte rund 750 000 Euro in den Neubau einer Gewerbehalle und eines Bürogebäudes.

Mit den Bauarbeiten ist die Lingener Firma Deeters Stahlbau als Generalunternehmer beauftragt. Künftig sollen auf einer Fläche von 1 400 m<sup>2</sup> landwirtschaftliche Produkte vom Futter- bis zum Pflanzenschutzmittel angeboten werden. Darüber hinaus steht den Landwirten eine Fahrzeugwaage zur Verfügung. Das Unternehmen ist bereits seit 2006 in Lingen vertreten. Bisher in angemieteten Räumen. Da diese Räumlichkeiten nun jedoch für den eigenen Bedarf gebraucht werden, musste sich das Agrarunternehmen nach einer Alternative umschauen. „Wir freuen uns, dass wir die positiven betrieblichen Entwicklungen der Firma Hüntelmann durch die Veräußerung des 7 000 m<sup>2</sup> großen Grundstückes unterstützen können“, sagten Lings Erster Stadtrat, Dr. Ralf Buring und Helmut Höke, Leiter des Fachbereiches Wirtschaftsförderung und Liegenschaften. Die neue Gewerbehalle und das Bürogebäude sollen bis Jahresende bezugsfertig sein. Hüntelmann hat weitere Niederlassungen in Haren, Börger und Nordhorn.

*Unser Foto zeigt (v.l.): Bernd Deeters (Bauunternehmen Deeters), Bernd Hüntelmann (Juniorchef Hüntelmann Agrar) und Dr. Ralf Buring (Erster Stadtrat). ■*



### Coma-Märkte feiern 50 Jahre Familiengeschichte

Vor fünf Jahrzehnten eröffnete Theodor Cordes seinen ersten Markt. Heute betreibt das Familienunternehmen 36 Coma-Märkte in Niedersachsen, die jetzt den runden Geburtstag feiern.

1962 wagte Unternehmensgründer Theodor Cordes im ostfriesischen Filsum mit einem Gemischtwarenladen den Schritt in die Selbstständigkeit. Zwei Jahre später zog es den Kaufmann ins emsländische Meppen, wo das Familienunternehmen bis heute den Firmensitz hat. 1977 gründeten die Brüder Theodor und Johannes Cordes den ersten Coma Verbrauchermarkt, die Eröffnung zahlreicher Coma-Märkte folgten. Die Nähe zum Kunden, habe bis heute Bestand und sei Unternehmensphilosophie. Deshalb setze Coma auf enge Lieferantenbeziehungen – wenn möglich aus der Region. Mit dem Fleischlieferanten Vion aus Lingen, Coma Premium Wurstwaren von der Produktionsstätte Esters aus Vinnen, dem Eierlieferanten Meiners aus Spahnharrenstätte oder dem Kartoffellieferanten Stürmeyer aus Werlte werde dem Trend nach regionalen Lebensmitteln Rechnung getragen. Die Backshops würden – mit Unterstützung der lokalen Bäcker Behrens-Meyer, Willoh und Sabel – in Eigenregie geführt.

Bis heute liegt das Unternehmen in Familienhand: 2002 stieg Tochter Ute Cordes (Foto, o.) als Gesellschafterin ein und übernahm 2011 die alleinige Geschäftsführung. Das Unternehmen beschäftigt 1 400 Mitarbeiter, davon 90 Auszubildende. ■



## 14. Mai 2011: Einladung zum „Tag der Unternehmen“

Austausch und Information zur Familienfreundlichkeit: Das bietet der jährliche „Tag der Unternehmen“, der am 14. Mai 2012 in der IHK (17 bis 19.30 Uhr) in Osnabrück stattfindet. Im Fokus stehen diesmal die Erfahrungen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der EU.

„Unser 5. Tag der Unternehmen möchte zeigen, wie unsere europäischen Nachbarn mit dem Thema umgehen“, sagt Susanne Hamm-Leitl, Vorsitzende des Bündnis für Familie in Osnabrück, das den Tag erstmals gemeinsam mit dem neuen Bündnis für Familie des Landkreises Osnabrück ausgerichtet. Als Referent wurde u. a. Dr. Oliver Stettes vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln gewonnen, der einen Überblick zu familienfreundlicher Personalpolitik in Europa geben wird. Beispiele aus Frankreich stellt Martina Barbarisi vor, die bei der Wirtschaftsförderung im französischen Lille tätig ist. An einer Diskussionsrunde nehmen weitere Referenten sowie Landrat Dr. Michael Lübbersmann und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf teil.

Bereits ab 16.30 Uhr gibt es im IHK-Foyer eine begleitende Ausstellung. Eingeladen sind insbesondere Personalverantwortliche kleiner und mittlerer Unternehmen. Die Teilnahme am „5. Tag der Unternehmen“ ist kostenlos.

Anmeldungen: Stadt Osnabrück, Heiner Steffens, Bündnis für Familie, Tel. 0541 3234507 oder [steffens@osnabrueck.de](mailto:steffens@osnabrueck.de)

## MTB-Rennen am Alfsee für Firmenteams

Am 2./3. Juni geht das 24-Stunden Mountainbike-Rennen (MTB) am Alfsee in die zweite Runde. Für Firmenteams gibt es eine spezielle Sonderwertung.

Angemeldet haben sich bereits Teams von Hellmann Worldwide Logistics sowie der buw Unternehmensgruppe. Sportlich geht es auch im Rahmenprogramm des Rennens in Rieste zu. Am Samstagabend gibt es an der Wasserski-Anlage besondere Wettbewerbe wie den „Lake-Jump-Contest“. Im Expo-Bereich präsentieren sich Aussteller aus den Bereichen Fahrrad, Outdoor und Camping. Auf dem Marktplatz gibt es Moderation und Livemusik. Zugelassen zu den Rennen sind Mountainbike- und CycloCross-Fahrer in Einer-, Zweier-, Vierer- und Achter-Teams.

Alle Infos: [www.aktivsee.de](http://www.aktivsee.de)

## Stadtwerke Osnabrück stellen Mobilität 2030 vor

„Mobilität 2030“ heißt eine Kampagne der Stadtwerke Osnabrück, die bei der Entwicklung neuer Produkte und Mobilitätskonzepte helfen soll.

„Die Prioritäten der Bevölkerung verschieben sich“, sagte Oberbürgermeister Boris Pistorius (Foto, M.) jetzt bei der Eröffnungspressekonferenz für das neue Projekt. Zur Umsetzung der Kampagne „Mobilität 2030“ haben die Stadtwerke ein Team gebildet, das von Harald Schulte koordiniert wird. Schulte erläuterte das weitere Vorgehen: Es soll verstärkt auf den Dialog mit der Bevölkerung gesetzt werden. Mit individuellen Events, interaktiven Webprojekten und einer transparenten Berichterstattung soll ein breiter Meinungsbildungsprozess initiiert werden. Immer dabei: Die Ideenbox, in der Interessierte ihre Ideen in Bild und Ton einbringen können. (da)

27

**Tagen Sie erfolgreich ...**

... in unserem 4-Sterne-Komforthotel mit

- sehr guter Verkehrsanbindung,
- ausgezeichneter regionaler Frische-Küche,
- außergewöhnlichen Events,
- professioneller Tagungstechnik und -ausstattung!

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gern!




**HOTEL NICKISCH**

Nähe Autobahnkreuz A30/A31

Hotel Nickisch • 48465 Schüttorf • Tel. 05923/9660-0 • [www.hotel-nickisch.de](http://www.hotel-nickisch.de)

# „Probieren – dann Studieren!“

von Andreas Meiners, IHK

Unter dem Motto „Probieren – dann Studieren!“ wurde jetzt offiziell das Projekt Niedersachsen-Technikum gestartet. Es wird vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit rund 800 000 Euro gefördert und von der Hochschule Osnabrück koordiniert. Unternehmen sind eingeladen, „Technikantinnen“ bei sich aufzunehmen.

„Dass unser Technikum nun auch in der Fläche ausgerollt wird, freut mich sehr“, sagt Hochschulpräsident Prof. Dr. Andreas Bertram. „Unsere zwei erfolgreichen Probendurchgänge in Osnabrück haben gezeigt, dass junge qualifizierte Frauen für MINT-Studiengänge – MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – gewonnen werden können“, erklärte zudem Barbara Schwarze, Profes-

sorin für Gender und Diversity Studies an der Hochschule Osnabrück.

## Junge Frauen motivieren

Ab dem kommenden Wintersemester, also ab Herbst 2012, kooperieren bei diesem bundesweit beispielgebenden Projekt landesweit Hochschulen mit Unternehmen und bieten den Teilnehmerinnen einen Einblick in

technische und naturwissenschaftliche Berufe sowie Studienfächer. Ziel der Kooperation ist es, mehr junge Frauen für ein Studium der MINT-Fächer und für eine Tätigkeit in diesem Berufsfeld zu motivieren.

## Vorbehalte abbauen

„Wir sind überzeugt davon, dass wir mit der Kombination aus Betriebspraxis und Schnupperstudium Vorbehalte gegenüber technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen und Berufen abbauen und Begeisterung wecken können“, sagt Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und lädt weitere Unternehmen ein, sich am Niedersachsen-Technikum zu beteiligen.

Das Niedersachsen-Technikum beinhaltet ein sechsmonatiges Praktikum in einem Unternehmen. Die Teilnehmerinnen besuchen zudem einmal pro Woche eine der beteiligten Hochschulen. Diesen „Technikantinnen“ bietet sich so die Möglichkeit, parallel konkrete Berufsfelder in Betrieben und die technischen Studienangebote der Hochschulen kennenzulernen. Zudem erhalten diese von den Unternehmen eine Praktikumsvergütung. ■

[www.niedersachsen-technikum.de](http://www.niedersachsen-technikum.de)

28



Im Gespräch: Prof. Dr. Andreas Bertram, Hochschule Osnabrück (2. v.l.) und Stefan Engelshove, Siemens Osnabrück (4. v.l.).

## Deutschlandstipendium geht in die zweite Runde

Bis zu 199 Deutschlandstipendien wollen Hochschule und Universität Osnabrück in diesem Jahr an ihre Studierenden vergeben. Dies entspricht einem Prozent der eingeschriebenen Studierenden. Noch können sich weitere Förderer beteiligen.

Bundesweit eingeführt wurde das Deutschlandstipendium ([www.deutschland-stipendium.de](http://www.deutschland-stipendium.de)) erst 2011. Es ist mit 300 Euro monatlich dotiert und wird unabhängig vom Einkommen oder vom Bezug von BAföG-Leistungen ausbezahlt.

Die Stipendien werden von privaten Geldgebern und vom Bund gemeinsam finanziert, d. h. ohne den Beitrag eines (regionalen) Paten in Höhe von 150 Euro monatlich gibt auch der Bund nichts dazu. Interessant ist für Unternehmer besonders



Wirbt für das Stipendium:  
Bundesbildungsministerin  
Annette Schavan.

dies: Förderer besitzen grundsätzlich ein Mitspracherecht bei der Mittelverwendung. Sie können ihre Mittel gezielt für einen oder mehrere Studiengänge ihrer Wahl einsetzen. Maximal zwei Drittel der Stipendien dürfen mit einer solchen privaten Zweckbindung vergeben werden (zum Beispiel an eine bestimmte Fakultät).

Der Förderer kann dann im Rahmen der Stipendienvergabe beratend hinzugezogen

werden. Zudem ermöglichen die Hochschulen den Förderern z. B. die Stipendiaten bei Stipendiatentreffen kennen zu lernen und talentierte Nachwuchskräfte direkt anzusprechen.

Sie möchten Deutschlandstipendien vergeben? Ansprechpartner sind Dr. Marion Titgemeyer, Tel. 0541 969-3254 (für die Hochschule) und Dr. Hans Jürgen Unverferth, Tel. 0541 969-4240 (für die Universität). ■

- Anzeige -

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Erfolgsfaktor Familienverfassung

Familienunternehmen sind ein Erfolgsmodell. Kennzeichnend für viele dieser Unternehmen sind die nachhaltige, langfristige Ausrichtung, das Denken über Generationen hinweg, ein überdurchschnittliches soziales Engagement sowie eine regionale Verwurzelung.

Allerdings gibt es auch erschreckende Beispiele dafür, dass sich die Familie als Achillesferse des Unternehmens erweisen kann. Um das Unternehmen über Generationen in den Händen der Familie zu erhalten ist zu beachten, dass viele typische Besonderheiten auf der Verbindung zweier Systeme beruhen, die verschiedenen Regeln folgen: Familie und Unternehmen. Die verschiedenen Rollen und Interessen der Beteiligten können zu Spannungen und Streit führen.

Wenn die Familie das Konfliktpotential nicht beseitigen kann oder will, etwa durch „Thronfolgerlösungen“, Realteilungen oder einem „Family-Buy Out“, bietet es sich an, über eine Familienverfassung nachzudenken. Sie ist sozusagen das Grundgesetz der Familie, das die wichtigsten unternehmenspolitischen Grundhaltungen und Entscheidungsprozesse inner-

halb der Familie langfristig regelt. Eine Besonderheit der Familienverfassung ist, dass sie keine rechtliche Bindungswirkung entfalten soll, sondern den Charakter einer unverbindlichen Absichtserklärung hat. Sie hat die Funktion, eine prinzipielle Verständigung über Fragen herbeizuführen, die in verschiedenen Verträgen einer konkreten juristischen Lösung zugeführt werden sollen. Sie ist daher Grundlage der juristisch bindenden Gesellschaftsverträge und anderen Vereinbarungen zwischen Familienmitgliedern (Poolvereinbarungen, Erbverträge, Eheverträge etc.). Die Familienverfassung wirkt zunächst nach innen, innerhalb der Familie. Sie demonstriert aber auch nach außen den Zusammenhalt der Familie und die auf Kontinuität angelegten Ziele der Familie.

Die Familienverfassung sollte in allgemeinverständlicher Sprache verfasst werden; juristische Termini werden möglichst vermieden.

Inhalte einer Familienverfassung können u. a. sein: die Werte und Ziele der Familie, das Rollenverständnis (z. B. zu Kernfragen wie der Führung des Unternehmens und der Mitarbeit von Familienmitgliedern

unterhalb der Geschäftsführungsebene sowie der Beteiligungsverhältnisse), die Vermittlung des Wissens der Grundlagen des Unternehmens, bei größeren Familien die Bildung von Institutionen und Verfahrensregeln.



Dr. Klaus Stein

Es gilt das Motto: Der Weg ist das Ziel! Nicht das schriftlich festgehaltene Ergebnis ist primär entscheidend, sondern die Beschäftigung mit den grundlegenden Weichenstellungen und die gemeinsame Suche nach Antworten auf die Herausforderungen.

Dr. Klaus Stein  
Rechtsanwalt, Steuerberater

 **WMS RECHTSANWÄLTE**  
[www.wms-recht.de](http://www.wms-recht.de)

# In der Welt zu Hause

von Enno Kähler, IHK

Seit 18 Jahren betreiben Önder und Hakan Sancarbarlaz die Sancarbarlaz Tours GbR in Osnabrück. In der Hasestadt geboren, sind sie mit ihrem Reisebüro in der Welt zu Hause. „Morgens sind wir mit den Kunden gedanklich in Bangkok, mittags in Kapstadt und nachmittags zum Beispiel in Paris oder London“, sagen die beiden – und die Begeisterung für ihren Beruf ist nicht zu überhören.



Gründeten 1994 ihr Reisebüro: Hakan Sancarbarlaz und sein Bruder Önder (r.), der sich seit langem – u. a. im Ausländerbeirat – für das Thema Integration einsetzt.

30

Önder Sancarbarlaz wurde im Februar 1972 als erstes Kind von vier Kindern in Osnabrück geboren. Sein Vater war bereits 1969 mit dem Ziel Ingenieurwissenschaften zu studieren aus Istanbul in die Schweiz eingereist. Dort lernte er seine Frau kennen und zog mit ihr zusammen ein Jahr später nach Deutschland. Da die junge Familie anfangs – wie viele Gastarbeiterfamilien – den festen Vorsatz hatte, in die Türkei zurückzukehren, verbrachte Önder Sancarbarlaz seine ersten beiden Schuljahre in der Türkei.

## Passion zum Beruf gemacht

„Die Umstellung, wieder nach Deutschland zurückzukommen, fiel mir sehr schwer“, erinnert sich Önder Sancarbarlaz. Dennoch stand am Ende der Orientierungsstufe die Empfehlung für das Gymnasium. Nach dem Abitur am Ratsgymnasium begann er zunächst ein Rechtswissenschaftsstudium in Osnabrück. Die Sehnsucht nach der Ferne weckte aber den Gründergeist in ihm: „Ich wollte meine Passion für das Reisen zum Beruf machen.“ Zusammen

mit seinem Bruder Hakan, der in Osnabrück sein Studium der Betriebswirtschaft abschloss, gründete Önder Sancarbarlaz 1994 sein Reisebüro. Unterstützt wurden die beiden Jungunternehmer von ihrem Vater, der nach vielen Jahren Berufstätigkeit als Dreher und Schlosser bei den Klöckner-Werken in Osnabrück, das notwendige Vertrauen in seine Söhne setzte. „Er war anfangs die tragende Säule für unser Vorhaben“, erinnern sich die Brüder.

Der Gründungsstandort in verkehrstechnisch günstiger Lage am Petersburger Wall war gut gewählt und noch heute hat das Familienunternehmen dort seinen Sitz. Zwei Mitarbeiter unterstützen Önder und Hakan Sancarbarlaz aktuell bei ihren Geschäften. Und auch Auszubildende haben im Reisebüro den Beruf des Reiseverkehrskaufmanns erlernt. Ihre Kunden kommen heute aus dem gesamten Osnabrücker Umland und aus allen Bevölkerungsschichten, sagen die Geschäftsführer: „Wir haben sogar Stammkunden aus dem Cloppenburg Raum oder aus Rheine.“

Das Internetzeitalter habe viele stationäre Reisebüros vor neue Herausforderungen

Gutes Miteinander: Fähnchen im Reisebüro Sancarbarlaz Tours.





nehmen müssen mehr Menschen mit Migrationshintergrund Beschäftigung finden. „Die deutsche Wirtschaft braucht die Schlüsselqualifikationen von Migranten, damit wir in Deutschland auch in Zukunft unsere starke ökonomische Position halten können“, sagt er. Seine Prognose: „Das Thema Integration wird uns noch lange intensiv beschäftigen“. Dazu verweist er auf eine Untersuchung zur ethnischen Ökonomie im Rosenplatzviertel, die sein Bruder Hakan 2008 begleitet hat. Die Studie bestätigt einmal mehr, dass Mut und Entscheidungsfreude wesentliche Ressourcen von Gründern mit Migrationshintergrund sind. Die berufliche Selbstständigkeit wird von ihnen als erstrebenswerter gesellschaftlicher Aufstieg empfunden und häufig intensiv vom Bekannten- und Familienkreis unterstützt. ■



## IHK-Serie: Gründung durch Migranten

Erfolgreiche Unternehmen mit Migrationshintergrund beleben die regionale Wirtschaft. Rund 17% der neu gegründeten Einzelunternehmen werden in Niedersachsen von ausländischen Staatsangehörigen gegründet. Aber diese Zahl gibt die wahre Bedeutung von Menschen mit Migrationshintergrund bei der Gründung nur unzureichend wieder. Denn: Die Kinder von Einwanderern mit Deutschem Pass und Eingebürgerte werden in diesen Statistiken nicht berücksichtigt. Wir möchten Ihnen in unserer Serie Unternehmer mit Migrationshintergrund und ihre Firmen vorstellen.

Alle Texte und Informationen:  
[www.osnabrueck.ihk.de/migration](http://www.osnabrueck.ihk.de/migration) ■

[www.san-tours.de](http://www.san-tours.de)

31

gestellt, beschreibt Önder Sancarbarlaz die Entwicklung in der Branche. „Oft erkennen die Kunden erst nach den ersten Erfahrungen mit den Angeboten im World Wide Web, wie wertvoll das persönliche Beratungsgespräch bei der Suche nach dem passenden Urlaubsort ist und gehen dann wieder ins Reisebüro.“

### „Möchte mich engagieren“

Mittlerweile engagiert sich der 40-Jährige beim DRV Deutscher ReiseVerband e. V. in Berlin und arbeitet in zwei Ausschüssen mit. „Ich möchte mich engagieren, Dinge anstoßen“, sagt Sancarbarlaz, der über viele Jahre im Ausländerbeirat der Stadt Osnabrück aktiv war. Fünf Jahre davon als dessen Vorsitzender. Stolz ist er dabei auf die Städtepartnerschaft mit der türkischen Stadt Canakkale, die er mit initiiert hat.

Die Integration und das Verhältnis zwischen Deutschen und Zuwanderern sind Themen, die Önder Sancarbarlaz bewegen: „Wir wollen keine Bevorzugung, jedoch brauchen wir mehr Migranten im öffentlichen Dienst. Zum Beispiel als Lehrer oder in der Verwaltung.“ Und auch in den Unter-



**Bremen erleben!**

## Die besten Events im Universum®

- Exklusive Besuche
- Dinner oder Café im Dunkeln
- Eindrucksvolle Abendveranstaltungen
- Sommerfeste

**MENSCH IN ZAHLEN**  
Neue Sonderausstellung  
22.03.2012 - 06.01.2013

Universum® Bremen  
Wiener Straße 1a · 28359 Bremen  
Telefon 0421 3346-152  
[www.universum-bremen.de](http://www.universum-bremen.de)

Universum® Bremen

# Urkunde für freiwilliges Umweltmanagement

von Andreas Meiners, IHK

Die GS Gesellschaft für Umweltschutz mbH in Nordhorn erhielt jetzt das exklusive EMAS-Logo für betrieblichen Umweltschutz. EMAS steht dabei für eco-management and audit scheme, dem europäischen Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung.

„Diese Zertifizierung ist die Königsklasse unter den freiwilligen Umweltmanagementsystemen. Betriebe die sich hier engagieren, handeln vorbildlich“, sagt Eckhard Lamers, IHK-Geschäftsführer für den Bereich Innovation und Umwelt zur erfolgreichen Eintragung ins EMAS-Register.

„Wir vertreiben umweltfreundliche Produkte. Es war für uns daher einfach naheliegend, nach den erfolgreich abgeschlossenen Zertifizierungen für Qualitäts- und Umweltmanagement nach DIN-ISO auch eine Zertifizierung nach EMAS anzustreben“, sagt Mehmet Satar, Geschäftsführer der GS, der vor der Gründung im Jahr 2009 bereits umfangreiche Erfahrungen im Verkauf von Kälte- und Klimaanlage sammelte. Binnen kurzer Zeit wurde der Betrieb nach eigenen Angaben zum nationalen Marktführer für Auffang- und Rückhaltesysteme im Bereich Kälte- und Klimatechnik. Aktuell beschäftigt das Unternehmen insgesamt 13 Mitarbeiter, darunter Techniker, technische Zeichner, Projektmanager und Sachverständige. Im August werden erstmals zwei Auszubildende dazukommen, sagt der 27-Jährige.

„Unser Ziel ist es, für unsere Kunden und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden genau die Lösung zu entwickeln, die er für die Erfüllung der gesetzlichen

Vorgaben braucht – nichts mehr, aber auch nichts weniger“, erklärt Frank Greiser, Sachverständiger für anlagenbezogenen Gewässerschutz. „Das Wissen über die geltenden Vorgaben ist in vielen Betrieben jedoch noch sehr lückenhaft, so dass wir mit unseren Beratungen zugleich Aufklärungsarbeit in Sachen Umweltschutz betreiben.“

Damit die Beratungsgespräche bei GS besonders umweltfreundlich erfolgen, wird verstärkt auf Online-Services gesetzt. Das

Besondere: Der Gesprächspartner sieht dabei auf seinem Bildschirm dasselbe, was der Mitarbeiter bei GS aufruft oder bearbeitet. Fotos und Skizzen etwa. Das Gespräch selbst wird parallel per Telefon abgewickelt. „Auf diese Weise können wir viele unnötige Fahrten vermeiden. Das spart Zeit und Geld und schont die Umwelt“, so Greiser. Je nach Bedarf werden dann Ingenieurbüros für die Planung der Anlage – z.B. für gutachterliche Stellungnahmen oder Statikberechnungen für die Unterkonstruktion – hinzugezogen. Die Produktion wird durch Fachbetriebe durchgeführt, die auch die Montage abwickeln.

„Mit unseren selbst entwickelten Produkten wie einer optischen Erkennung von Glykol heben wir uns vom Wettbewerb ab“, sagt Mehmet Satar. Damit dieses Alleinstellungsmerkmal möglichst lange erhalten bleibt, wurden drei Produkte zum Patent angemeldet, eine weitere Patentanmeldung wird vorbereitet. 2010 wurde GS auf der Fachmesse Chillventa in Nürnberg als innovatives Jungunternehmen ausgezeichnet. Besonders hoch sei zudem die Nachfrage nach Nachrüstungen im laufenden Betrieb. Hierfür wurde bereits eine Abteilung eingerichtet.

Weitere Informationen zum EMAS sind abrufbar unter [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 8520). ■



EMAS-Urkunde: Geschäftsführer Mehmet Satar (r.) und Frank Greiser (l.) mit Andreas Meiners von der IHK.

Getestet:

# Bubble Tea Taipei

Das Herz eines „Bubble Tea“ liegt auf dem Bechergund: Kleine, mit Aromen gefüllte Kugeln, die man beim Trinken durch einen extra dicken Strohhalm schlürft. Dass eine zerplatzte Bubble-Hülle aus Tapioka-Stärke sich auf der Zunge anfühlt wie matschige Kontaktlinsen? Das muss so. Und ist genauso Kult wie das Getränk, das es jetzt etwa bei Bubble Tea Taipei in Osnabrück gibt.



Bubble Tea: Das Kultgetränk schmeckt überraschend gut.

Mit „Bubble Tea Taipei“ schwappte im April Hauptstadtgeschmack in die Region: In Berlin nämlich blubberten seit dem vergangenen Jahr zahlreiche Verkaufsstellen aus dem Boden. Der SPIEGEL widmete dem Getränke-Phänomen deshalb kürzlich eine ganze Seite. Es entstand der Eindruck, der Tee mit den lustigen Kullern drin müsse irgendwie eklig zuckrig oder zumindest doch wie Red Bull ohne Bull schmecken. Das stimmt nicht: Wer das Schlimmste befürchtet, wird positiv überrascht.

Kleiner Selbstversuch: Erst einmal das bestellen, was am wenigsten süß klingt – die Nr. 3, „Fresh Green Tea“. Die Bedienung fragt darauf hin sicherheitshalber mehrfach nach, ob denn da wirklich nicht irgendein Sirup dazu soll? „Nein, wirklich nicht!“ Die Geschmacksrichtung der Bubbles – in der Karte „Toppings“ genannt – die hinzukommen, kann frei gewählt werden. „Fresh Green Tee“ schmeckt wie grüner Eistee mit blumiger Jasminnote: Lecker!

Weil es am Eröffnungstag 2 für 1 „Bubble Tea“ gab – bei Preisen von 2,90 Euro bis 3,30 Euro pro Becher ein attraktives Angebot – wird die zweite Sorte ein vermeintlich süßeres Getränk: Nr. 33, Kiwi-Joghurt mit Orangen-Bubbles. „Basis unserer Getränke

sind Fruchtkonzentrate und auch frischer Joghurt“, erklärt Geschäftsführer Mirko Hemkendreis (siehe Kasten unten). Unabhängig davon, was die exakten Bestandteile sind: Der Neumarkt ist nicht das Katharinenviertel und warum soll man sich als Käufer nicht einfach darüber freuen, wenn ein Getränk so neongrün leuchtet, als könne man notfalls fluoreszierende Sterne daraus gießen? Der Geschmack: Gut!

Dass es beim Bubble Tea-Verkauf gerade am Starttag etwas länger dauerte, lag mit daran,

dass das Abfüllen der wabbeligen Bubbles sozusagen Handarbeit ist: Während zwei Mitarbeiterinnen die Bestellungen aufnehmen, bedienen drei weitere die kleinen Maschinen, die das Getränk schütteln und mixen und mit einem Deckel verschweißen. Bubble Tea soll übrigens in den 1980er-Jahren in Taiwan erfunden worden sein. (bö) ■

Bubble Tea Taipei, Osnabrück, Neumarkt 14 (neben dem ehemaligen Wöhrl).

## „Bubble Tea Taipei“: Eine Gründung aus der Region



Hinter dem Namen „Bubble Tea Taipei“ steht ein Gründer aus Melle: Geschäftsführer der C & H Tea GmbH ist Mirko Hemkendreis, dessen Partnerin aus Taiwan stammt. „Sie hat bei BoboQ, einer großen Bubble Tea-Kette in Berlin, gearbeitet und dort auch Mitarbeiter geschult“, verrät er. Die Idee zum eigenen Ladengeschäft reifte im vergangenen Jahr. Seit Oktober kümmerte man sich dann intensiv um Standort und Personal. „Unter anderem haben wir zwei Mitarbeiterinnen aus Taiwan, die während ihres Working Holiday-Jahres bei uns sind“, sagt Hemkendreis. Logos und Beschriftungen hat der 33-Jährige, der als Bauleiter arbeitet, selbst entworfen. Ob eine Expansion geplant ist? „Mal schauen, wie gut die Idee ankommt“, sagt der Melleraner – und ist erfreut über die positive Resonanz seit der Neueröffnung. (bö) ■

# DEUTSCHLANDKARTE

## 102 neue Wahrheiten

Foto: Knaur-Verlag/Jörg Block

Untypische Statistiken:  
Die bunten Flecken sind Deutschland.

### 102 Daten-Karten zum gedanklichen Abtauchen

So viele ansehnlich aufbereitete Datenbücher wie seit vier, fünf Jahren, gab es nie zuvor. Einer der Gründe ist die Freude, die Verlage und Leser gleichermaßen an Infografiken gefunden haben. Bei Knaur liegt der Band „Deutschlandkarte“ vor. Versammelt sind „102 neue Wahrheiten“ – so der Untertitel – aus dem ZEITmagazin.

Inspirieren lässt sich das Daten-Team z. B. von Schwimmbädern, die einen komischen Namen tragen. Im Ergebnis wurde daraus Karte Nr. 20, in dem aus der Region das „Topas“ in Haren genannt ist, was durchaus eine gute Werbung ist, heißen andere Bäder doch „GochNess“

(Goch), „badkap“ (Albstadt) oder „baff“ (Eberswalde). Weitere Karten befassen sich mit häufigen Ortsnamen-Endungen oder mit Essen, das nach Orten benannt ist (z. B. Lippischer Pickert). Aufpassen muss man nur auf eines: Ehe man sich versieht, hat man sich festgelesen! (bö) ■

**M. Stolz/J. Block:**  
„Deutschlandkarte“

Knaur (2012), 12,99 Euro.

### Im Web präsent sein: Handbuch Online-PR

Das Internet hat Kommunikationsstrukturen und auch die Pressearbeit von Firmen und Institutionen verändert. Im UVK Verlag liegt ein umfassendes Handbuch zu den Herausforderungen, Konzepten und Instrumenten der Online-Kommunikation aus Sicht des Kommunikationsmanagements vor. Autoren aus Wissenschaft und Praxis geben in 25 Beiträgen einen Überblick über Prozesse und nennen Fallbeispiele. Diese zeigen, dass es nicht mehr ausreicht, die Online-PR allein als neuen Baustein der herkömmlichen Kommunikation zu sehen. Stattdessen ist ein grundlegendes Umdenken notwendig. Einige Stichworte aus dem Inhalt: Online Monitoring, Social Media Governance, Podcasts & Weblogs in der Firmen-PR oder Digitale Strategien für die interne Kommunikation. (bö) ■

### Schieb das Schaf und schenk das Gift

Es ist eine nette Idee, englische Vokabeln mit deutschen Wortbildern zu verbinden: „Schieb das Schaf“ wird so zum Merker für „sheep“ – oder aber cease (aufhören, beenden) mit dem Gedanken, „Sieh's doch ein, hör auf!“ verbunden. Für die Autoren, den Gedächtnistrainer Oliver Geisselhart und den Diplom-Pädagogen Helmut Lange, sind das mehr als nur Spielereien. Sie wollen zeigen, wie Leser problemlos „100, 200 Vokabeln in nur einer Stunde lernen können“. Dafür stellen sie ihrem Taschenbuch einen längeren Lernteil voran, lassen dann – aufgemacht wie ein Wörterbuch – den Wortbilder-Vokabelschatz folgen, der zahlreiche Grundvokabeln enthält. Die Antwort auf „Wer hat keine Manieren?“ heißt übrigens: „manners!“ (bö) ■



**Buchtipp:**  
Zerfaß/Pleil  
(Hrsg.)  
Handbuch  
Online-PR

UVG Verlag,  
423 Seiten, 49,90 Euro.



**Buchtipp:**  
Geisselhart/  
Lange  
Schieb das  
Schaf

mvg verlag,  
200 Seiten, 12,90 Euro.

Erhältlich bei  Thalia.de

Erhältlich bei  Thalia.de

# Profis aus der Region

## Autohaus

**TIMMER**  
www.auto-timmer.de

## Gewerbe- abfälle

### Gravieranstalten

**H. Hämmerling**  
Tel. 05 41-245 99  
Fax 05 41-2 80 40  
Seit 1927  
Gravier-technik  
Schilder  
Stempel  
Folienschriften  
Pokale

## IT/EDV-Technik

### Ihr Partner in Sachen EDV

**MB BRICKEM**  
EDV · Netzwerk · Kommunikation

- Vertrieb von Hard- und Software
- PC Reparatur und Aufrüstung
- Telekommunikationstechnik
- Notebook-Service
- Netzwerktechnik
- Fernwartung
- IT-Security

... alles andere können Sie sich sparen!

**www.brickem.de** Im Sieringhoek 19 • 48455 Bad Bentheim  
info@brickem.de • 05924 / 990 246

## Entsorgungs- kosten sparen!

## Beratung

**Gewinn-Verbesserung  
mit Fördermöglichkeiten!**

**www.mehr-rendite-im-handwerk.de**

Wolfgang Schnelle  
Managementberatung  
Kostenfreien Ratgeber anfordern.

## Gebrauchte Möbel

**Büromöbel**  
Gebraucht, 2. Wahl und günstig neu

**EXPAN**  
Büromöbel

Eduard-Pestel-Str. 8  
49080 Osnabrück  
Tel.: 0541/50 64 67 30  
Mo - Sa. 10 - 17 Uhr  
**www.expan.de**

**[SAS]911**  
IT- und Sicherheitstechnik

**Business-Partner  
für Ihre EDV-Technik**

**Kostenlose 24h Servicehotline  
0800 - 0727911**

Kaiserstr. 10b • 49809 Lingen  
**www.sas911.de**

**Stahlbau**

**Stahlhallen  
Janneck**  
GmbH  
www.stahlhallen-janneck.de

*Kompetent in  
Service und Beratung*

Zum Gewerbegebiet 23 • 49696 Malbergen  
Tel.: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-0 • Fax: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-99  
info@stahlhallen-janneck.de

## Heizungsbau

**Kamine und Öfen mit  
Wasserwärmetauscher  
nach Maß!**

Komplette Montage - Alles aus einer Hand.

**www.ofenschulte.de**  
Telefon 0 59 63 / 2 83

**AUGUSTIN**  
ENTSORGUNG

**www.augustin-entsorgung.de**  
oder 05931-98760

**Stahlhallen**  
**www.husen.com**

## Büroeinrichtungen

**SCHRÖDER**  
Büro- und Objekteinrichtung

**Ausstellung aktueller  
Büro- und Objektmöbel**

Priggenhagener Straße 71a  
49593 Bersenbrück  
Tel. 0 54 39 / 80 97 25  
**www.schroederbuero.de**

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

## Holz, Papier, Kunststoffe

**IT-Beratung**

**Systemintegration**  
Integriert, stabil und transparent.

Strategie & IT  
**SIT**

sit-beratung.de

**Stahlhallenbau**  
**www.mb-bloms.de**

## Lackiertechnik

**Lackiertechnik  
DETERMANN**

Am Alten Flugplatz 18  
49811 Lingen (Ems)  
Telefon 05 91 - 7 46 44

lackieren      strahlen      beschriften

**www.determann-gmbh.de**

**Verkäufe**

**Erfolgreiches und zum Patent  
angemeldetes Handelsprodukt  
Alleinstellungsmerkmal  
Grabstättenfindungen  
sucht neuen Inhaber  
(Nachfolgeregelung)  
Angebotspreis 150.000.- Euro  
Kontakt: 0 54 27 - 92 71 21**

**Ja, Führungskräfte und Entscheider aus der Region gehören zu unseren Zielgruppen.**

Wir sind an Anzeigenschaltungen im ihk magazin interessiert.

Senden Sie mir weitere Informationen.

Rufen Sie mich bitte an.

Firma: .....

Ansprechpartner: .....

Ort: .....

Straße: .....

Tel.: .....

E-Mail: .....

Ausfüllen, ausschneiden und per Fax an **0541 5056622**.

**MediaService** Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück  
OSNABRÜCK • WERBUNG & MEDIEN post@mediaservice-osnabrueck.de

## „Vorbildfunktion für junge Menschen“

Mehr als 260 Gäste aus Sport und Wirtschaft verfolgten die „Sport-Wirtschafts-Gala – Emotion 2012“ des Wirtschaftsverbandes Emsland, der Sporthilfe Emsland und des Kooperationspartners „Moving – ab jetzt gesund“ auf der Wilhelmshöhe in Lingen.

Als Nachwuchssportlerin des Jahres setzte sich die Junioren-Nationalspielerinnen Sarah Schulte des Zweitligisten SV Meppen durch. In der Kategorie „Nachwuchssportler des Jahres“ erhielt mit Thorben Koop erstmalig ein Schachtalent den Sport-Oscar. Außerdem erhielt Hüseyin Dogan, Mannschaftskapitän der Fußballmannschaft des SV Meppen, eine Ehrung als emsländische Sportpersönlichkeit. Den Ehren-Oscar bekam Hermann Bröring, ehemaliger Landrat, in seiner Funktion als Kuratoriumsvorsitzender der Sporthilfe Emsland. Sein Nachfolger Reinhard Winter überreichte ihm zur Kuratoriums-Ablösung symbolisch einen Staffeltab. Damit tritt Winter auch in diesem Amt Brörings Nachfolge an.

Vorgestellt wurde auf der Gala auch das Emsland Top-Team für die Olympischen Spiele 2012 in London. Mit in diesem Team sind neben letztjähriger Sport-Oscar-Gewinnerin Franziska Roth auch Leichtathletin Maren Kock, Schwimmer Marco di Carli, Reiterin Julia Krajewski und Bogenschütze Michael Arenz, René Tebbel



Die Preisträger: Sarah Schulte, Hüseyin Dogan und Thorben Koop (v. l.).

(Springreiter) sowie der nicht anwesende Carsten Schlangen (Mittelstreckenläufer), der per Videobotschaft Gruß und Dank aus Südafrika überbrachte. Die Sportler waren von den Lesern der Emslandausgaben der Neuen OZ gewählt worden.

„Dass das Emsland im Sport so gut vertreten ist, verdanken wir vor allem der engen Zusammenarbeit zwischen Sport und Wirtschaft in der Sporthilfe“, ist sich der Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes Emsland, Ludwig Jansen, sicher.

Leistungsbereitschaft, Engagement und Teamgeist seien sowohl in der Wirtschaft als auch beim Sport der Schlüssel zum Erfolg. Zudem hätten die Sportler nicht nur eine Vorbildfunktion für junge Menschen, sondern seien auch Botschafter für das Emsland. Gerade in Zeiten des Fach- und Führungskräfemangels seien solche weichen Faktoren, wie ein breites Sportangebot und eine effektive Sportförderung, oft ein Plus für das Emsland. ■

## Ferienzentrum Schloss Dankern gewinnt Publikumspreis

Die seit acht Jahren stattfindende Abstimmung zu den Parkscout-Leser-Auszeichnungen – parcscout.de ist ein Online-Portal – zählt zu dem wichtigsten Publikumspreis der Freizeitparkbranche in Deutschland. Im Jahr 2012 beteiligten sich erstmals über 40 000 Teilnehmer an der Abstimmung. Das Ferienzentrum Schloss Dankern belegte in der Wertung in der Kategorie „Bester Ferienpark“ den zweiten Platz. Der Publikumspreis ist Ansporn für weitere Neuerungen: „Im Mai gibt es die Eröffnung einer 3 000 m<sup>2</sup> großen Adventure-Minigolfanlage mit 18 Bahnen“, sagt Geschäftsführer Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen. Das Investitionsvolumen: 500 000 Euro. ■

## Ems-Achse richtete Willkommensfest für spanische Jugendliche aus

Die Wachstumsregion Ems-Achse hat jetzt im Rahmen der „Internationalen Ausbildungsinitiative“ in Papenburg ein Willkommensfest für die ersten 14 spanischen Jugendlichen ausgerichtet. Im Jugendgästehaus der Johannesburg trafen sich die zukünftigen Auszubildenden und ihre Betriebe ebenso wie viele am Projekt beteiligte Institutionen. „Unternehmen haben Gutscheine zur Verfügung gestellt, viele Familien haben sich bei uns gemeldet, um eine Unterkunft anzubieten“, sagt Christina Ransmann, die das Projekt betreut. Ems-Achse-Geschäftsführer Dr. Dirk Lürßen: „Die Jugendlichen freuen sich schon sehr darauf, ihre Praktika zu beginnen“. ■



Nah dran: Dreharbeiten für den neuen Imagefilm.

### +++ Pressemeldungen +++ Pressemeldungen +++

**+++ Expo Real:** Die Wachstumsregion Ems-Achse wird vom 8. bis 10. Oktober 2012 erneut in München auf Europas größter Messe für Gewerbeimmobilien, Investitionen und Wirtschaftsförderung vertreten sein und bietet interessierten Unternehmen dazu Messepakete an: [info@emsachse.de](mailto:info@emsachse.de) ■

**+++ Emsland Dialog Messe 2012:** Die Messe findet am 6./7. September 2012 in den Emslandhallen in Lingen statt. Der erste Tag dient der Vernetzung emsländischer Unternehmen. Der zweite Messtag steht im Zeichen des Dialogs zwischen den Unternehmen und angehenden Fachkräften. Initiator ist Jens Menke (Menke Werbeagentur, Meppen.) Infos: [www.emsland-dialog.de](http://www.emsland-dialog.de) ■

**+++ Landesmedaille:** Landrat a. D. Hermann Bröring erhielt jetzt aus den Händen von Ministerpräsident David McAllister diese höchste Auszeichnung des Landes Niedersachsen. Bröring habe sich nicht nur in seiner Heimat höchste Verdienste erworben, so McAllister. Als Beispiele für besondere Leistungen wurden u. a. die Emsvertiefung oder die Einrichtung der Gedenkstätte Esterwegen genannt. ■

**+++ UPM Nordland Papier:** Erneut gab es beim Dörpener Unternehmen den Lauf „Rund um den Fabrikschornstein“ auf dem Werksgelände der Papierfabrik in Dörpen. Ins Leben gerufen und moderiert wurde der Lauf von UPM-Mitarbeiter Hermann Jänen aus Lathen. Insgesamt gingen 79 Sportler an den Start. ■

**+++ RADexpress:** Der Emsland RADexpress, ein Fahrrad-Mitnahmeservice, erhöhte seine Fahrgastzahlen von 5 476 im Jahr 2010 auf 12 750 im Jahr 2011. „Dies zeigt, dass sich das Angebot etabliert hat“, zog Landrat Reinhard Winter im Meppener Kreishaus Bilanz. Jetzt startete das Serviceangebot in die neue Saison. Werbeplakate und Flyer enthalten erstmals auch einen Code für Smartphones und bieten Zusatzinfos. ■

## Imagefilm „Sögel. So sehr das Leben.“ setzt auf Emsländer Originale

„Sögel. So sehr das Leben.“ – Das ist der Titel des neuen Imagefilms, den die Samtgemeinde Sögel bei der VSS-Video Studio Service GmbH in Meppen in Auftrag gegeben hat. Das Drehbuch, von Matthias David geschrieben, lässt die vielseitige Thematik und sehr spezielle Filmdarstellung erahnen. Neben der landschaftlichen Vielfalt und den Sehenswürdigkeiten der Samtgemeinde werden vor allem Menschen in ihren alltäglichen Lebenssituationen porträtiert. „Echte Hümmlinger Originale machen die Besonderheit in diesem Film aus“, so der Produzent Helmut Wursthorn von der VSS GmbH. Der Imagefilm soll unter anderem für öffentliche Anlässe, in der Tourismuswerbung, zur Anwerbung von Arbeitnehmern in der Region sowie zur Ergänzung der Internetseiten der Samtgemeinde ([www.soegel.de](http://www.soegel.de)) genutzt werden. ■

[www.bartsch-wst.de](http://www.bartsch-wst.de)

**Bartsch**  
GmbH  
Wasserstrahl  
Schneide  
Technik

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435

<p><b>sage</b> Personalwirtschaft HR Solutions AG</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Personalabrechnung</li> <li>⇒ Steuerprüfung - Revision</li> <li>⇒ Personalmanagement</li> <li>⇒ Bewerbermanagement</li> <li>⇒ Bewerbung-Online</li> <li>⇒ Weiterbildungsmanagement</li> <li>⇒ Personalkostenplanung</li> <li>⇒ Reisekosten - Reiseplanung</li> <li>⇒ Zeitmanagement</li> <li>⇒ Mitarbeiterportal</li> </ul> <p>sp heißt jetzt sage</p>	<p><b>RAKERS</b> Computer und Software</p> <p> TÜV NORD Zertifiziert DIN EN ISO 9001 Produktionsmanagement</p> <p>Neue Str. 9 - Lingen Tel. 0591 - 91233 - 0 <a href="http://rakers-computer.de">rakers-computer.de</a></p>
---	---

## Neueröffnung des Klosters Frenswegen

Nach umfassenden Sanierungen ist Mitte April das Kloster Frenswegen in Nordhorn wieder eröffnet worden. Ehrengast war der Niedersächsische Ministerpräsident David McAllister.



38

Das ehemalige, 1394 gegründete Augustiner-Chorherrenstift, wird seit 1974 als ökumenische Bildungs- und Begegnungsstätte genutzt. Jetzt wurden u. a. die Unterkünfte und die Tagungsräume modernisiert und ein neuer Küchentrakt gebaut. Gemeinsame Träger der Baumaßnahmen waren die Stiftung Niedersachsen, die Trägerkirchen aus dem Bistum Osnabrück, die Klosterkammer Hannover, der Landkreis Grafschaft Bentheim, die Stifter des Klosters und der Förderverein des Klosters. Das Land hat für die Sanierungsarbeiten des Klosters zwei Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II und für besondere denkmalpflegerische Maßnahmen – darunter die Sanierung der bauhistorisch wertvollen Sandsteinfassaden – zusätzlich 210 000 Euro zur Verfügung gestellt.

„Unser Land ist ganz maßgeblich durch die Klöster geprägt worden“, sagte der Ministerpräsident. Das Kloster Frenswegen sei heute eine kirchliche Einrichtung von besonderer Bedeutung, ein der

Welt zugewandter Ort. Es leiste damit einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung des sogenannten Öffentlichkeitsauftrags der Kirche, über den sich Land und Kirche einig seien. Als kirchliche Bildungseinrichtung halte das Kloster Frenswegen ein ebenso vielfältiges wie wertorientiertes Bildungsangebot vor, betonte auch Präses Heinz-Hermann Nordholt, Vorstandsvorsitzender der Klosterstiftung. Es sei, wie David McAllister hervorhob, ein glücklicher Zufall, dass die Planungen für die Sanierungs- und Neubaumaßnahmen im Kloster Frenswegen zeitlich mit der Aufstellung des Konjunkturpaketes II zusammengefallen sind. So habe dieses Vorhaben zum Leuchtturmprojekt des Landes werden können. Weitere Gäste der Eröffnung waren u. a. Generalvika Theo Paul und Carl Ferdinand Prinz zu Bentheim, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung. ■

[www.kloster-frenswegen.de](http://www.kloster-frenswegen.de)

## 700 Jahre Emlichheim: Gelungener Auftakt des Jubiläumsjahres

Im April 2012 vor 700 Jahren wurde die Gemeinde Emlichheim erstmals urkundlich erwähnt. Mit mehreren Veranstaltungen feiert die rund 7 000 Einwohner große Gemeinde in diesem Jahr ihr Jubiläum. Die Festrede zum Auftakt am 17. April in der heute wirtschaftlich vor allem von der Stärkeproduktion und von Erdölprodukten geprägten Gemeinde, hielt der niedersächsische Innenminister Uwe Schünemann. Er bescheinigte den Emlichheimern, ein „vollendetes Europa“ zu leben, das sich im Jubiläumsmotto „Grenzenlos gut“ passend widerspiegle. Mit einem Buch

„Emlichheim früher und heute“ und dem eigens für das Jubiläum gebrannten Holunderlikör standen passende Geschenke für die Feierlichkeiten zur Verfügung. Den Höhepunkt des Festjahres bildet das Festwochenende vom 6. bis 8. Juli 2012 mit einem historischen Markt, einem Open-Air-Konzert sowie einem großen Festumzug durch die Stadt. ■

[www.emlichheim.de](http://www.emlichheim.de)



David McAllister (r.) mit (v.l.): Elna-Margret Prinzessin zu Bentheim, Präses Heinz-Hermann Nordholt, Carl Ferdinand Prinz zu Bentheim und Reinhold Hilbers, MdL.

## Grafschafter Nachrichten verabschieden Geschäftsführer Jürgen Wegmann

Die Grafschafter Nachrichten (Nordhorn) haben im April Geschäftsführer Jürgen Wegmann (Foto unten, l.) verabschiedet. Der Diplomkaufmann stand 33 Jahre an der Spitze des Unternehmens und wird den GN in beratender Funktion verbunden bleiben. Der 138 Jahre alte Traditionsverlag mit seinen gut 130 Mitarbeitern dankte Wegmann für dessen Arbeit mit einem Festakt im Kloster Frenswegen. Verleger Dr. Dirk Ippen skizzierte als Festredner die Rolle der Tageszeitungen inmitten einer „Medienrevolution“. Namens der Gesellschafter der GN würdigte Beiratsvorsitzender Dr. Dietrich von Elsner (Hannover) die Verdienste Wegmanns.

Nachfolger von Jürgen Wegmann (66) ist der 35-jährige Diplomkaufmann Jochen Anderweit (r.), Sohn von GN-Verlegerin Gabriele Anderweit (2. v. r.). Unser Foto zeigt ebenfalls Elisabeth vor der Straße (2. v. l.) von der Verlegerfamilie Hellendoorn. Jochen Anderweit leitet das Familienunternehmen in der fünften Generation. ■



## +++ Pressemeldungen +++ Pressemeldungen +++

**+++ Denkfabrik Nordhorn:** Das Seminar- und Veranstaltungshaus eröffnete jetzt direkt am Nordhorner Vehteseesee, neben dem Hotel Riverside und dem Pier 99. Rund 220 m<sup>2</sup> Fläche stehen zur Verfügung. Ideengeber und Investor ist Reinhard Müller, Geschäftsführer der Hotel am Stadtring GmbH in Nordhorn. ■

**+++ „VVV-Stadt- und Citymarketing Nordhorn“:** So heißt die neue Fusion des VVV Nordhorn und der IG City. Der bisherige VVV-Vorsitzende Günter Herms wurde zum neuen Vereinsvorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter ist Gerd Hotfilter. ■

**+++ Wirtschaftsförderung im NINO-Hochbau:** Die Wirtschaftsförderung der Stadt Nordhorn bietet dort jetzt – zusätzlich zur Erreichbarkeit im Rathaus – feste Servicezeiten an: Mo. 14–16 Uhr, Di. 10–12.30 Uhr, Do. 16–18 Uhr und Fr. 10–12.30 Uhr. ■

# Gut sortiert – Kosten halbiert!

**Konsequente Wertstofftrennung und Sortierung reduzieren die Entsorgungskosten.**

Unsortiert in den Container? Das wird teuer!

Beispiel: Holzreste in den Holzcontainer – das spart bares Geld!

## Meyer • Entsorgung

Hannoversche Straße 80 • 49084 Osnabrück  
Telefon 05 41/5 84 88-0 • Fax 05 41/5 84 88-40

Qualifizierte Beratung:  
Mulden- und Containertransport • Kanaluntersuchung  
Kanalspülung • Industrieentsorgung • Sonderabfallentsorgung  
Wertstoffrecycling • Altölsammlung • Miettoilettenervice

## Hanseraumkonferenz 2013 wieder in Osnabrück

Vom 9. bis 12. Mai 2013 wird nach elf Jahren die Hanseraumkonferenz (HaKo) der Wirtschaftsjuvenen (WJ) wieder in Osnabrück stattfinden. Über 600 junge Führungskräfte werden dann die Region als Wirtschafts- und Freizeitstandort kennenlernen. Für Unternehmen gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, die HaKo zu unterstützen und sich zu präsentieren.



40

Oberbürgermeister Boris Pistorius begrüßte in der Pressekonferenz zur geplanten HaKo das Engagement der jungen Unternehmer und Führungskräfte: „Ich übernehme sehr gern die Schirmherrschaft, weil sie die Chance bietet, dynamischen Menschen unsere Stadt vorzustellen“.

Auch Gerd-Christian Titgemeyer, Präsident der IHK, setzt sich als Fürsprecher und Schirmherr für die HaKo 2013 ein: „Die regionale Wirtschaft kann ihre Innovationen, Produkte und Dienstleistungen hoch qualifizierten Entscheidern aus ganz Norddeutschland präsentieren. Dabei können neue Geschäftsbeziehungen entstehen und

Kunden gewonnen werden. Die IHK wird ihren Juniorenkreis daher bei den Vorbereitungen auf das Großprojekt aktiv unterstützen.“

In den kommenden Wochen wollen die Wirtschaftsjuvenen die HaKo regionalen Unternehmen vorstellen und um Unterstützung bitten, sagten Kai Schaupmann, Konferenzdirektor, und Jan Eisenblätter, Sprecher der WJ Osnabrück. Vorbereitet sind unterschiedliche Modelle – „von der Logopräsenz auf der Internetseite über Betriebsbesichtigungen bis zum Sponsoring einer Abendveranstaltung“. Insgesamt sind für das viertägige Programm über 100 Veranstaltungen vorgesehen. ■

### Nominierungsphase für den „Osnabrücker Wirtschaftspreis“ läuft

„Wirtschaft. Weitblick. Wachstum.“ – unter diesem Titel lobt die Osnabrücker Wirtschaftsförderung den „Osnabrücker Wirtschaftspreis“ aus. Seit 2006 wird der Preis in zweijährigem Turnus vom Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e.V. an ansässige Unternehmen vergeben, die sich etwa durch zukunftsweisende Innovationen oder auch besonderes gesellschaftliches und soziales Engagement am Wirtschaftsstandort Osnabrück hervorgetan haben. Zu den Preisträgern der vergangenen Jahre gehörten z. B. die Unternehmen KiKxxl, Meyer & Meyer oder zuletzt Bedford Fleischwaren. Die Nominierungsphase endet am 8. Juni 2012. ■

[www.osnabruecker-wirtschaftspreis.de](http://www.osnabruecker-wirtschaftspreis.de)

### IHCs laden ein zum Wissensaustausch mit Politikern, Hochschulen und Unternehmen

Die IHCs Osnabrück und Emsland-Grafschaft Bentheim setzen den Austausch mit Vertretern aus Politik, Hochschule und Unternehmen fort. Am 22. Mai 2012 (18 Uhr, IT Emsland, Lingen) geht es um Wirtschaftsspionage, -schutz und Wirtschaftskriminalität. Referenten sind Staatssekretärin Dr. Sandra von Klaeden sowie Dr. Thomas Nagel, PwC. Am 17./18. Juni 2012 steht ein Besuch in Brüssel beim Europaabgeordneten Dr. Markus Pieper im Programm. Am 27. Juni 2012 (18 Uhr, Medienzentrums NOZ) gibt es den „Dreiklang Finanzen“ mit Minister Hartmut Möllring, Prof. Dr. Heike Jochum, Johannes Hartig (Sparkasse) und dem Unternehmer Wolfgang Paus.

Infos: IHC, Elisabeth Brunsmann, Tel. 0541 353-555 oder [brunsmann@osnabrueck.ihk.de](mailto:brunsmann@osnabrueck.ihk.de) ■



Werben für die HaKo 2013: (v.l.) Kai Schaupmann, Jan Eisenblätter, IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer und Oberbürgermeister Boris Pistorius.

### Purplan GmbH aus Wallenhorst erhält den 3. Niedersächsischen Außenwirtschaftspreis

In einer knappen Entscheidung setzt sich im Wettbewerb um den 3. Niedersächsischen Außenwirtschaftspreis die Firma Purplan GmbH aus Wallenhorst durch. Wirtschaftsminister Jörg Bode überreichte die Auszeichnung auf der Hannover Messe. Der Anlagenbauer für Tanklager, Flüssigkeiten-Mischbehälter sowie Reaktionsanlagen für Kunstharze überzeugte durch innovative Produkte, alternative Energiekonzepte, technischen Fortschritt und seine Nachwuchsförderung. „Ausschlaggebend war für uns aber vor allem das kontinuierliche Wachstum der vergangenen drei Jahre“, so der Juryvorsitzende Walter Hirche. „Purplan beweist, dass auch Mittelständler auf ausländischen Märkten erfolgreich sein können“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Der Erfolg stehe für die Leistungsstärke der Betriebe im IHK-Bezirk. Der Export habe hier seit 2005 um 43 % zugenommen. Dies ist deutlich mehr als im Landesdurchschnitt (+ 32 %). Den zweiten Platz gewann zusammen mit drei weiteren Unternehmen die Solarlux Aluminiumsysteme. ■



Preisvergabe: Minister Jörg Bode (r.) gratuliert Purplan-Geschäftsführer Andreas Sandmann.

### +++ Pressemeldungen +++ Pressemeldungen +++

**+++ Coffee-Bike GmbH:** Das Unternehmen mit Sitz in Bissendorf hat den Rumänen Daniel Catanas als Franchisenehmer gewonnen, der nun Kaffeespezialitäten von mehreren Coffee-Bikes in Bukarest verkauft. Catanas wurde während einer Dienstreise in Deutschland auf das Konzept aufmerksam. ■

**+++ Niels-Stensen-Kliniken:** In Georgsmarienhütte gab es den ersten Spatenstich für den Neu- und Erweiterungsbau der Niels-Stensen-Kliniken Franziskus-Hospital Harderberg. U. a. werden alle Patientenzimmer optimiert und die radiologische Abteilung verlegt. Die Kosten: 35 Mio. Euro. Die geplante Bauzeit: Vier Jahre. ■

**+++ revis3d GmbH:** Für die Neuheiten von Diedrich's Creativ-Bad GmbH hat das Unternehmen aus Georgsmarienhütte für insgesamt 15 unterschiedliche Badmöbel-Programme eigene Milieus erzeugt. 3D-Daten von rund 50 verschiedenen Möbelgruppen wurden aufbereitet, sagt Geschäftsführer Hendrik Schwandt, der sein Unternehmen 2006 gründete. ■

**ZAUNANLAGEN**  
Industriezaun, Schmiedeeisern

**GARAGENTORE**  
Individuell für Sie gefertigt

**GEBR. BOCKMEYER**  
TÜR & TOR

Gebr. Bockmeyer • Am Laxtener Esch 9c • 49809 Lingen-Ems  
Telefon: 0591-8040420 • E-mail: bockmeyer@ngi.de • www.gebr-bockmeyer.de

**hartsch**  
PUMPEN GmbH

Hüllerweg 20 · D-49134 Wallenhorst  
Tel. 054 07/83 07 20 · Fax 054 07/83 07 67  
www.bartsch-pumpen.de

**Neupumpen Service Reparaturen**

GRUNDFOS  
35 Jahre Pumpenerfahrung

www.stavermann.de

**ISEKI**  
Der Systemmäher

**ISEKI SXG 15 Mähtraktor**

- Drehzahl 2800 UPM
- Betriebsstundenzähler Serie
- 2-Messermäherwerk
- Grasaufnahme 380 Liter

**STAVERMANN**  
Gründlich rund ums Grün.

Wallenhorst | GM-Hütte | Melle | Lohne | Werther | Emsdetten



Foto: Theater Osnabrück / Uwe Lewandowski

Jugendstück: „Tschick“ (s. Buchtipps) hatte jetzt in Osnabrück Premiere.

### ... und was läuft gerade im Osnabrücker Theater?

Einiges! Ein Blick in den Spielplan für Mai/Juni lohnt. So gab es unter anderem am 28. April 2012 die Premiere von „Anatevka“ im Großen Haus. Das Musical feierte bereits 1964 am Broadway Erfolg. (Aufführungen u. a. am 24. u. 27. Mai sowie am 1., 15., 23., 24. und 30. Juni). Freuen können sich Theaterbegeisterte zudem auf „Leonce und Lena“ von Georg Büchner (ab 18.5.) und auf „Drei Schwestern“ von Anton Tschechow (ab 20.5.).



Schon etwas länger im Programm, aber ein Tipp: Die imposante, dreistündige Verdi-Oper (kl. Foto) „Aida“.

Hier gibt es bis zum Spielzeitende Aufführungen u. a. am 13., 15. und 25. Mai sowie am 3., 17. und 20. Juni.

Erst kürzlich hatte außerdem Wolfgang Herrndorfs „Tschick“ Premiere, das an ungewöhnlichem Ort, nämlich im Kino 2 der ufa-Filmpassage in der Johannisstraße, gezeigt wird. Weil es von „Oskar“, dem Kinder- und Jugendtheater, gespielt wird, sind die Vorstellungen morgens (9.30 Uhr und 11 Uhr).

Zum Kartentelefon bzw. Spielplan geht es unter: Tel. 0541 7600076 sowie unter [www.theater-osnabrueck.de](http://www.theater-osnabrueck.de)

### Abenteuerroman für das 21. Jahrhundert: „Tschick“

Dieses kleine Buch hat viel, in das man sich verlieben kann. Etwa in das Abenteuer von Maik und Tschick, die im geklauten Lada und mit mehr Glück als Verstand in die Sommerferien aufbrechen, die so fulminant wie gefährlich scheitern und doch mehr erleben, als sie sich jemals hätten vorstellen können. Verlieben kann man sich auch in die Sprache mit all ihren ‚endbescheuert‘-Vokabeln. Oder in die Tatsache, dass die Jungs ihrem wenig rosigen Leben immer noch irgendetwas Gutes abgewinnen. Besonders überzeugt der Witz, der so unaufdringlich daherkommt wie an einer Stelle die Frage, was das denn eigentlich für eine komische Jugendgruppe sei – und jemand antwortet: „Junger Adel auf dem Radel.“

Wolfgang Herrndorfs Taschenbuch ist längst ein Bestseller. Für „Sand“ hat er jetzt den Preis der Leipziger Buchmesse bekommen. (bö) ■



**Buchtipps:**  
**Wolfgang Herrndorf**  
**Tschick**

*rororo (6. Aufl., 2012), 9,90 Euro*

Erhältlich bei  **Thalia.de**

### Schloss Clemenswerth lädt zur Museumsnacht



Am 12. Mai (19 Uhr bis 23 Uhr) lädt das Schloss Clemenswerth zur Museumsnacht ein.

Die barocke Anlage wird dazu in sphärisches Licht eingetaucht. Es locken u. a. Klänge der Meppener Jazzband Secco, Mitmachaktionen und Führungen. (Eintritt: 10,- /5,- Euro). Am 20. Mai gibt es zudem – wie in fast allen Museen der Region – Führungen zum Internationalen Museumstag (Eintritt: 5,-/2,50 Euro).

[www.clemenswerth.de](http://www.clemenswerth.de) ■

### Einladung zur Talkrunde „Kreative Lebensläufe“

Ist Osnabrück ein guter Standort für die Kreativwirtschaft? Welche Perspektiven bieten sich kreativen Unternehmern? Um Fragen wie diese geht es bei einem Podiumstakt, zu dem das städtische Referat für Stadtentwicklung und Integration am 14. Mai (18 Uhr) in die neuen Räumlichkeiten der Hochschule Osnabrück (ehemalige Winkelhausenkaserne, Großbäckerei / Gebäude 48) einlädt. Unter dem Motto „Kreative Lebensläufe“ kommen bei der Veranstaltung Kreative zu Wort, die in innovativen Geschäftsbereichen tätig sind und die positiven Faktoren des Standorts Osnabrück nutzen. Der Talk findet in Kooperation mit der Interessenvertretung k-quadrat statt. ■

Wir bringen Sie auf über

# 30.000 Schreibtische

von Unternehmern, Führungskräften und Entscheidern. Jeden Monat.

43



Beste Kontakte.

Beste Geschäfte.

**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück, Tel. 0541 5056620, [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de), [www.mediaservice-osnabrueck.de](http://www.mediaservice-osnabrueck.de)

# Personalmanagement und Zeitarbeit



## *Employer Branding = Mitarbeiterbindung als Herausforderung für den Mittelstand*

Das Thema Employer Branding ist ein relativ neues Thema, das durch den zunehmenden Fachkräftemangel und im Wettbewerb um Talente immer wichtiger wird. Beim Employer Branding handelt es sich um den Aufbau einer Arbeitgebermarke und die Positionierung als „erstrebenswerter Arbeitgeber“ bei aktuellen und zukünftigen Mitarbeitern. Gerade für mittelständische Unternehmen, deren Produkte, Marken und Services weniger bekannt sind und bei denen sich der Firmensitz oftmals an ländlicheren Standorten befindet, sind der Aufbau einer Arbeitgebermarke und die entsprechende Positionierung auf dem Arbeitsmarkt sehr wichtig. Doch wie in vielen Fällen fehlt es an Kapazitäten und Kenntnis-

44

sen, dies durchzuführen; insbesondere der Umgang und die Umsetzung von Inhalten in Medien und sozialen Netzwerken wie Twitter, Facebook etc. stellen Unternehmen vor große Herausforderungen.

Die Mitarbeiterbindung zählt im HR-Management zu den Aufgaben mit absoluter Priorität. Denn auch wenn die Mehrzahl der Arbeitnehmer derzeit nicht aktiv nach einer neuen Stelle sucht,

stehen viele einem Wechsel offen gegenüber. Verbessert sich die Situation am Arbeitsmarkt, besteht folglich die Gefahr, gute Mitarbeiter zu verlieren. Mit anderen Worten: Wer sich in schlechten Zeiten nicht um die guten Mitarbeiter kümmert, bleibt in guten Zeiten auf den schlechten Mitarbeitern sitzen!

Gesteuert werden kann die Mitarbeiterbindung im Wesentlichen durch die Kombination von:

- Vergütung
- Nebenleistungen
- Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten (=Talentmanagement)
- Arbeitsumfeld

Hierbei sollte sich der Mittelstand auf seine Tugenden konzentrieren und Werte wie Unternehmertum, Eigenständigkeit, Verantwortung, Flexibilität und persönliche Nähe hervorheben. Es bietet sich in diesem Fall auch

die Netzwerkstrategie an.

Es lohnt sich, Erfahrungen auszutauschen, vom Wissen der anderen zu profitieren, sich ggf. professionelle Unterstützung zu suchen und die Probleme gemeinsam anzugehen. Hier bieten sich die Netzwerke und Plattformen an, unter anderem des DIHK. Dort können sich Unternehmer und Personalverantwortliche umfangreich informieren und vom Austausch untereinander profitieren.

### Expertenmeinung

Schon heute werden vielerorts Fachkräfte händeringend gesucht. Mit dem demografischen Wandel nehmen diese Probleme weiter zu – wir werden älter und wir werden weniger. Wenn wir jetzt nicht gegensteuern, wird das Erwerbspersonenpotential in den nächsten 15 Jahren um bis zu 6,5 Millionen schrumpfen. Wir haben Experten aus der Region gefragt, welche Instrumente sie selbst nutzen, um Fachkräfte an ihr Unternehmen zu binden.



**Stefan Hömme,**  
HANSALOG GmbH & Co. KG, Anklam

Möchten Sie Ihr Unternehmen erfolgreich führen? Dann gilt für Sie das oberste Gebot: Gute Mitarbeiter gewinnen und diese auch halten. HANSALOG „Die Software für das Personalwesen“ hilft Ihnen dabei auf vielfache Weise. Mit dieser Unterstützung gewinnen Sie gute Mitarbeiter, setzen sie produktiv ein, entwickeln sie zielgerecht und binden sie motiviert und zufrieden an Ihr Unternehmen.

## Eigene Aus- und Weiterbildungsprogramme bieten Mitarbeitern und Zeitarbeitnehmern Einstiegschancen und Perspektiven für den beruflichen Aufstieg

Laut einer aktuellen Untersuchung der Boston Consulting Group (BCG) werden in Europa bis zum Jahre 2050 rund 35 Millionen zusätzliche Arbeitskräfte benötigt. Für Deutschland attestiert eine Studie von McKinsey

einen Bedarf von 6,5 Millionen zusätzlichen Fachkräften bis 2025. Die Zeitarbeitsbranche wirkt dem Fachkräftemangel mit eigenen Aus- und Weiterbildungsprogrammen entgegen.



870 000 Menschen arbeiten in Deutschland in der Zeitarbeit (Stand 31. Juli 2011). 26 % von ihnen sind Frauen, 9 % sind in Büros und Verwaltungen eingesetzt, viele aber auch im Handel. Bildquelle: igz

### Branche reagiert auf Anforderungen des Arbeitsmarkts

„Unzählige Beispiele zeigen, dass die Zeitarbeitsbranche viel in Aus- und Weiterbildungen investiert“, sagt Volker Enkerts, Präsident des Bundesarbeitgeberverbands der Personaldienstleister (BAP). „Wir arbeiten eng mit unseren Kundenunternehmen zusammen, damit jene Fachkräfte ausgebildet werden, die heute und in Zukunft benötigt werden“, erklärt BAP-Präsident Enkerts weiter. So wird sichergestellt,

dass die Programme zu den aktuellen Marktanforderungen passen. Die von den Unternehmen angebotenen Maßnahmen sind äußerst vielfältig und umfassen nicht nur das fast schon klassische Angebot, einen Staplerführerschein oder einen Schweißerfachbrief zu erwerben, sondern beispielsweise einen Kranschein, Kommunikationstraining und SAP-Fachausbildungen.

Die DIS AG bietet beispielsweise inner- sowie überbetriebliche Ausbildungen und sogar duale Studiengänge an. Die eigens ins Leben gerufene „e-Academy“ gewährt den Mitarbeitern der

DIS AG Zugang zu Online-Kursen wie SAP und Office-Schulungen, Kommunikations- und Organisations-Kursen oder Fremdsprachen-Lehrgängen.

### Zeitarbeitnehmer profitieren

Von diesen Programmen profitieren vor allem die Mitarbeiter und Zeitarbeitnehmer selbst: „An der Zeitarbeit schätze ich am meisten die Fortbildungsmöglichkeiten“, sagt Hartwig Giegler, der bei der Laborage GmbH ange-

stellt ist und für einen namhaften Kunden im Medienbereich arbeitet. „Einen Gabelstaplerführerschein habe ich schon gemacht, mein nächstes Ziel ist eine Ausbildung zum Maschinenführer“, so Giegler weiter.

### Aus- und Weiterbildung in Unternehmen und durch den Verband

Die DIS AG aus Düsseldorf ist eines von zahlreichen Zeitarbeitsunternehmen, das durch Qualifizierungsmaßnahmen dem Fachkräftemangel entgegenwirkt. Der Vorstandsvorsitzende der DIS AG, Peter Blersch, räumt mit

einem weit verbreiteten Vorurteil auf: „Nachwuchsförderung ist in der Zeitarbeit keine Ausnahmeerscheinung. Im Gegenteil: Viele Zeitarbeitsunternehmen bilden Mitarbeiter und Zeitarbeitnehmer gleichermaßen aus und weiter.“

**HANSALOG**  
Die Software für das Personalwesen

**Lizenz oder Outsourcing**

Entgeltabrechnung, Personalmanagement, Talentmanagement, Reisekostenabrechnung, Zeitwirtschaft

**VITAMINE FÜR IHR UNTERNEHMEN**

HANSALOG-Webinare  
Machen Sie sich schlau.  
Termine und Anmeldung auf [www.hansalog.de](http://www.hansalog.de)

HANSALOG GmbH & Co. KG  
Am Lordsee 1    Tel. +49 5462 7650  
49577 Anikum    Fax: +49 5462 765443



## Impressum

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

### Redaktion

Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate Böbl (bö), Telefon 0541 353-145  
oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

### Verlag und Druck

Meinders & Elstermann  
GmbH & Co. KG  
Weberstraße 7  
49191 Belm

### Art Direction

gehrmann attoma plus  
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

### Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen

MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e. K.  
Im Nahner Feld 1  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 5 05 66 20  
Telefax 0541 5 05 66 22  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

### Verantwortlich für Anzeigen

Timm Reichl  
zzt. gültige Preisliste Nr. 36 vom 1. 1. 2012

### Anzeigenschluss

Jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

### Bezugspreis

18,- Euro jährlich.  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IWW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

**Fotonachweise:** B. Böbl: 6, 18, 33; fotolia.de: 4, 6, 7, 12, 14, 19, 21, 24, 26, 27, 31; E. Kähler: 4, 18, 30, 31; U. Lewandowski: Titelfoto, 5, 17; H. Pentermann: 3, 20; PR: 5, 8, 10 (bast), 11, 13, 15, 19, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 32, 34; R. Schäfer: 18, 19, 23, 27.

## IHK beteiligte sich am „Zukunftstag 2012“

Bundesweit waren am 26. April 2012 beim „Zukunftstag“ Mädchen und Jungen zu Besuch in Unternehmen. Unsere IHK hatte die 12-jährige Sophie eines Osnabrücker Gymnasiums zu Gast. Für sie gab es einen Einblick zum Beispiel in die Öffentlichkeitsarbeit und auch eine Botenfahrt im Elektroauto. „Ich konnte ganz unterschiedliche Arbeitsbereiche kennenlernen. Dabei hat mir eigentlich alles gut gefallen. Besonders, weil mir die Abläufe erklärt worden sind.“ Für Sophie steht fest: „Auch im nächsten Jahr möchte ich wieder beim ‚Zukunftstag‘ mitmachen!“ ■

Vorschau  
Juni 2012

## Erfolg durch Kundenzufriedenheit



In der Juni-Ausgabe wird es um verschiedene Facetten der „Kundenzufriedenheit“ gehen. Wir möchten Ihnen dazu Ansätze regionaler Unternehmen und Akteure vorstellen, für die Kundenzufriedenheit nicht nur ein finanzieller, sondern auch ein ideeller Erfolgsfaktor ist. Ebenso lernen Sie Instrumente kennen, mit denen Kundenzufriedenheit messbar gemacht wird. Wie Kundenwünsche strategisch genutzt werden können, zeigt zudem die druckfrische Studie „Markenpositionierung“ unserer IHK.

# Mobilität macht glücklich

ELA-Premium-Container  
bis zu  
**25%**  
Einsparpotential

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Sofort mehr Raum: ELA-, Büro-, Wohn-, Sanitär-, Lager-Container;  
Kindergärten, Schulklassen, Bankgebäude. Lieferung europaweit.



ÜBER  
**40**  
JAHRE  
SEIT 1972

# ← ELA →<sup>®</sup>

Mobile Räume mieten  
[www.container.de](http://www.container.de)



ELA-Kontakt Daten als QR-  
Code für Ihr Smartphone.

ELA Container GmbH · Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

[info@container.de](mailto:info@container.de)



„Wir kennen uns aus, wenn es um handfeste Qualität geht – genau wie osnatel!“

Sandra und Rainer Poggemann,  
Geschäftsführer der Poggemann GmbH Landtechnik & Metallbau, Bad Iburg

„Auf dem Land zählt handfeste Qualität – so, wie man sie seit über 75 Jahren mit unserem Namen verbindet. Inzwischen steht unser Unternehmen nicht nur für zuverlässige Landtechnik, sondern auch für Metallkonstruktionen, an denen es nichts zu rütteln gibt. Genauso wenig wie an Leistung und Service von osnatel. Nach ausführlicher Beratung erhielten wir zu fairen Konditionen hochverfügbare ISDN-Anlagen-Anschlüsse und eine schnelle Internet-Anbindung über Glasfaser. Damit sind wir bestens ausgerüstet, um für unsere Kunden tagtäglich die Ärmel aufzukrempeln!“

**osna tel**  
Vertrauen verbindet.

# Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.

Beilage zum Heft 5 | Mai 2012

## Englische Sprachtipps für Auszubildende

IHK bietet Tagesseminar „First Aid in Sachen kundenorientierte Kommunikation“ an

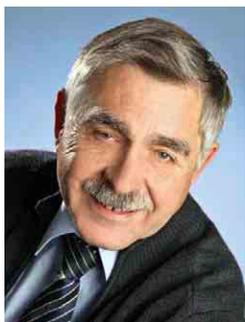
Kundengespräche in englischer Sprache führen zu können, das ist heute wichtiger denn je. Die IHK bietet dazu speziell für Auszubildende am 23. Mai 2012 das Tagesseminar „First Aid in Sachen kundenorientierte Kommunikation“ an. Referenten sind Walter Hennig und Martina Eßing. Walter Hennig haben wir vorab um ein Interview gebeten.

— Was war Ihre Intention für dieses Trainingsangebot speziell für Auszubildende, Herr Hennig?

Mit zunehmender wirtschaftlicher Globalisierung sind auch die Anforderungen an Auszubildende gestiegen. Neben der „üblichen“ Kommunikation zu Kunden,



Wie melde ich mich in englischer Sprache am Telefon? „First Aid“ gibt Tipps dazu!



Englisch als Schlüsselkompetenz:  
Referent Walter Hennig.

Mitarbeitern und Vorgesetzten sind in vielen Unternehmen auch englischsprachige Kontakte zu Partnern und Kunden selbstverständlich geworden. Für viele Auszubildende bedeutet dies trotz schulischer Vorbildung eine zusätzliche Herausforderung.

— Welches sind die Herausforderungen, vor denen gerade Berufsanfänger stehen?

Der direkte und telefonische Umgang mit Vorgesetzten oder nicht bekannten Kollegen, ist gerade in der Anfangsphase

einer Ausbildung geprägt von der Angst, Fehler zu begehen. Das gleiche gilt auch für Besucher und Kunden eines Unternehmens, die vielleicht nur in englischer Sprache mit uns sprechen.

— Was sind die wichtigsten Regeln in der persönlichen und telefonischen Gesprächsführung, die Sie vermitteln werden?

Konkret wollen wir unter anderem vermitteln, wie Besucher begrüßt und zu einem Besprechungsraum begleitet werden. Geübt wird auch, wie Gästen etwas ange-

boten wird. Die Teilnehmer bekommen weiterhin Tipps zu Benimmregeln: Wer gibt zum Beispiel wem zu erst die Hand. Ein Punkt befasst sich mit Telefonaten: Was heißt noch mal – wenn das Telefon schellt – auf englisch: „Im Vertrieb ist im Moment niemand zu erreichen“ oder „wann können wir Sie zurückrufen?“ – „First Aid“ vermittelt hier die Grundregeln der beruflichen Kommunikation und Umgangsformen und trainiert mit den Teilnehmern die notwendigen englischen Vokabeln und Redewendungen, um sich – und damit auch das eigene Unternehmen – sowohl im Besuchermanagement als auch in der Telefonkommunikation stets sicher zu präsentieren.

\_\_\_ Welchen methodischen Ansatz haben Sie für dieses Seminar gewählt?

Um ein absolut kundenorientiertes Denken und Verhalten bei den Teilnehmern zu erreichen, ist die Veranstaltung ebenfalls absolut teilnehmerorientiert aufgebaut. In lockerer Form werden die Inhalte – unterstützt durch Beispiele aufgrund eigener Erlebnisse aus dem beruflichen Alltag – den Auszubildenden vermittelt. Diskussionen, Gruppenarbeiten, praxisnahe Rollenspielen und Telefongespräche anhand einer Telefonanlage gewährleisten einen abwechslungsreichen Tag und motivieren, das Erlernete im Interesse der Kunden, des Unternehmens auch aus persönlichen Gründen erfolgreich umzusetzen.

Das Seminar „First Aid in Sachen kundenorientierte Kommunikation“ richtet sich an Auszubildende und findet statt am 23. Mai 2012 (9 Uhr bis 16.30 Uhr) in Lingen. Teilnahmegebühr: 155,00 Euro.

## Informationen und Anmeldung

### IHK, Torsten Falge

Telefon 0541 353-473,  
Fax 0541 353-99473,  
www.osnabrueck.ihk24.de  
(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)

## Termine

### Seniorexperten-Beratertage

08.05.2012	09:00 Uhr – 13:30 Uhr
Osnabrück (IHK)	
23.05.2012	09:00 Uhr – 13:30 Uhr
Nordhorn (IHK-Büro)	
05.06.2012	09:00 Uhr – 13:30 Uhr
Osnabrück (IHK)	

### NBank-Sprechtage

22.05.2012	09:00 Uhr – 18:00 Uhr
Osnabrück (IHK)	
24.05.2012	09:00 Uhr – 18:00 Uhr
Nordhorn	
31.05.2012	09:00 Uhr – 18:00 Uhr
Lingen (IHK-Büro)	

### Steuerberater-Sprechtage

22.05.2012	14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Osnabrück (IHK)	
12.06.2012	14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Lingen (IHK-Büro)	

### Rechtsanwalts-Sprechtage

10.05.2012	14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Osnabrück (IHK)	
07.06.2012	14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Lingen (IHK-Büro)	

## Sonder-Veranstaltung

### IHK-vor-Ort 2012:

#### Werbung – Recht für die Praxis

10.05.2012	ab 19:00 Uhr
Lingen (it.emsland)	
23.05.2012	ab 19:00 Uhr
Osnabrück (IHK)	

#### Begrüßungsveranstaltung für neue IHK-Mitglieder

15.05.2012	ab 18:00 Uhr
Lingen (it.emsland)	

#### Weitere Termine der IHK-Veranstaltungsreihe „Fit für die Zukunft“ (vgl. S. 18):

#### „Fit in die Zukunft“ – Social Media-Marketing

07.06.2012	ab 18:00 Uhr
Osnabrück (IHK)	

(Teilnahme-Entgelt 15,00 €)

#### „Fit in die Zukunft“ – Wettbewerbsvorteil Wissensmanagement

19.06.2012	ab 18:00 Uhr
Osnabrück (IHK)	

(Teilnahme-Entgelt 15,00 €)

## Veranstaltungen International

### Messen erfolgreich planen, durchführen und nachbereiten

24. Mai 2012	09:30 Uhr – 17:00 Uhr
--------------	-----------------------

Preis: 200,00 Euro  
Veranstaltungsort: IHK, Osnabrück

### Inhouse-Beratung Frankreich

31. Mai / 1. Juni 2012  
Preis: 60,00 Euro  
Veranstaltungsort: in interessierten Unternehmen

### Inhouse-Beratung Polen

06./07. Juni 2012  
Preis: 60,00 Euro  
Veranstaltungsort: in interessierten Unternehmen

### Zertifizierung beim Export nach Algerien, Irak, Saudi-Arabien und Kuwait

12. Juni 2012  
Preis: 50,00 Euro  
Veranstaltungsort: IHK, Osnabrück

# Seminare

## Außenwirtschaft

### Das Ausfuhrverfahren

Unter anderem wird mit Hilfe der Internet-zollanmeldung eine Ausfuhranmeldung direkt am PC erstellt.

16.05.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 190,00 € Adeline Wittek

### Umgang mit Akkreditiv-Dokumenten und Dokumenten-Akkreditiven

In diesem Seminar werden der Umgang mit verschiedenen Akkreditivarten und die Einsatzmöglichkeiten von Akkreditiven behandelt.

22.05.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 190,00 € Achim Gerlach

### Zollvergünstigungen durch Präferenzen

Das Seminar vermittelt Grundlagen für die Ausstellung und Anerkennung von Präferenznachweisen und die Anwendung der Kumulierung im Präferenzrecht.

05.06.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Nordhorn  
Preis: 180,00 € Thomas Korfmacher

## Büromanagement

### IHK Büromanagement 2012: Modul 2: Erfolgsfaktor Kommunikation und Gesprächsführung im Sekretariat

In diesem Seminar werden wichtige Kommunikationsregeln zur Zusammenarbeit mit dem Chef, den Kollegen und Kunden vermittelt.

08./09.05.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
30./31.05.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Lingen  
Preis: 410,00 € Helga Vahlefeld

### Zeitgemäße Korrespondenz

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern anhand praktischer Beispiele und Übungen zu zeigen, wie heute rationell und trotzdem individuell geschrieben werden kann.

11.06.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 210,00 € Elisabeth Brunsmann

## EDV

### Power Point 2007 – Grundkurs

Ziel ist es, am Ende des Seminars eine Präsentation zu erstellen.

09.05.-10.05.2012 09:00 – 16:00 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 305,00 € Antje Brenner-Franke

## Finanzen und Steuern

### Erfolgreiche Inkasso- bzw. Mahntelefonate führen

Im Seminar wird mit Ihnen erarbeitet, welche Fähigkeiten Sie für das Telefon-Inkasso bzw. -Mahnwesen brauchen, um erfolgreich zu sein.

11.05.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 200,00 € Dietmar Bouwmann

## Für Auszubildende

### Telefonseminar für Auszubildende

Das Seminar bereitet darauf vor, sich in schwierigen Situationen kundengerecht zu verhalten.

03.05.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Lingen  
18.06.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Nordhorn  
26.06.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 155,00 € Horst Kannegießer

### Vorbereitung auf die mündliche Prüfung für Bürokaufleute

In dieser Veranstaltung werden Auszubildende im Beruf „Bürokaufleute“ in den Gebieten „Auftragsbearbeitung“ und „Büroorganisation“ auf die mündliche Prüfung vorbereitet.

22.05.2012 17:30 – 20:45 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 30,00 € Holger Heyne

### Vorbereitung auf die mündliche Prüfung für Kaufleute für Bürokommunikation

Dieser Kurs richtet sich an Auszubildende im Beruf „Kaufleute für Bürokommunikation“. Es werden die Gebiete „Sekretariats- und Fachaufgaben“ zur Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung behandelt.

23.05.2012 17:30 – 20:45 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 30,00 € Holger Heyne

### First Aid in Sachen kundenorientierte Kommunikation

In dem Seminar werden die im beruflichen Leben notwendigen Regeln der Kommunikation und Umgangsformen vermittelt.

23.05.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Lingen  
Preis: 155,00 € Walter Hennig

## Marketing/Vertrieb

### Kunden gewinnen und an sich binden durch Werbebriefe & Co.

In diesem Seminar wird vermittelt, wie Werbebriefe & Co. eingesetzt werden können, um Kunden an sich zu binden und Zusatzumsätze zu generieren.

05.06.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 200,00 € Karin Berner

## Personal/Recht

### Arbeitsrecht aktuell – Neue Gesetze und Entwicklungen im Arbeitsrecht

Es wird ein Überblick über die wesentliche arbeitsrechtliche Rechtsprechung des vergangenen Jahres sowie neue Gesetze und Gesetzgebungsvorhaben gegeben.

07.05.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 200,00 € Peter Marx

### Aufbauseminar Lohn- und Gehaltsabrechnung

Weiterführende Kenntnisse in der Lohn- und Gehaltsabrechnung sind Thema dieses Seminars.

04.06.2012 09:00 – 16:30 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 210,00 € Joachim Sukop

## Informationen und Anmeldung

### IHK, Torsten Falge

Telefon 0541 353-473,  
Fax 0541 353-99473,  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)  
(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)

## Persönliche Arbeits- und Führungstechniken

### IHK-Führungstraining Baustein 4: Rhetorik und Präsentationstechniken

Dieser Baustein soll mit Hilfe von praxisorientierten Übungen Techniken vermitteln, die dazu beitragen, die Arbeit sinnvoll zu planen.

01.06.-02.06.2012 09:00 – 17:00 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 405,00 € Annette Wierschke

## Konfliktmanagement – Konflikte verstehen und Lösungen herbeiführen

In diesem Seminar wird vermittelt, wie man Konflikte am schnellsten erkennt und diese dann zielorientiert löst.

12.06.2012 09:00 – 16:00 Uhr  
Osnabrück  
Preis: 200,00 € Michael Bümmerstedte

## Info-Veranstaltung „Gepr. Immobilienfachwirt“

Die IHK startet im Herbst 2012 den Lehrgang zum/zur Geprüften Immobilienfachwirt(in). Die Aufgaben des Geprüften Immobilienfachwirts werden unmittelbar aus dem Anforderungsprofil der Immobilienfirmen abgeleitet.

Dies beinhaltet u. a. das Bewerten von immobilienwirtschaftlichen Sachverhalten, das Konzipieren und Organisieren von Projekten sowie die Wahrnehmung von Management- und Führungsaufgaben.

Eine kostenlose Informationsveranstaltung zum Lehrgang findet statt am Mittwoch, 6. Juni 2012 (17 Uhr) in der IHK, Neuer Graben 38. Vorgestellt werden sollen die Inhalte des Lehrgangs, Aufbau und Struktur sowie Fördermöglichkeiten.

Interessierte melden sich an bei der IHK, Daniel Hupka, [hupka@osnabrueck.ihk.de](mailto:hupka@osnabrueck.ihk.de)

Weitere Informationen: [www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen](http://www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen)  
(Veranstaltungs-Nr. 16213173) ■



## Informieren Sie sich!

Coupon bitte per FAX an: 0541 353 412

Für folgende IHK-Seminare und IHK-Veranstaltungen interessiere ich mich:

- 1 \_\_\_\_\_
- 2 \_\_\_\_\_
- 3 \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie mir Informationen zu.

- Bitte senden Sie mir die aktuelle IHK-Weiterbildungsbroschüre kostenfrei zu
- Bitte informieren Sie mich per Mail über aktuelle IHK-Weiterbildungsangebote. Senden Sie die Informationen an:

Meine Adresse:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_